



2026

Veranstaltungsprogramm

Heimatverein Bad Driburg e.V.
- Abteilung des Eggegebirgsvereins -



Stellmachermeister Wilhelm Heinemann bringt 1926 an seinem Haus in der Mittelstraße eine Muttergottes - Statue an.

Der Vorstand des
Heimatvereins Bad Driburg e.V.
- Abteilung des Eggegebirgsvereins -

wünscht allen Mitgliedern
ein

Gesegnetes
Weihnachtsfest

und ein

gesundes, erfolgreiches
Jahr 2026

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Termin: Freitag, 9. Januar 2026
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: **RATHAUSSAAL**
im Rathaus der
Stadt Bad Driburg

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Totengedenken
3. Grußworte
4. Berichte der Fachwarte
 - a) Wanderwart
 - b) Wegemarkierer
 - c) Jugendwart
 - d) Hüttenwart
 - e) Kassenwart
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Kassenwartes und des
gesamten Vorstandes
7. Wahl eines(r) Kassenprüfers(in)
8. Verschiedenes

Nach dem offiziellen Teil wollen wir den Abend mit einem geselligen Beisammensein ausklingen lassen.

Außer unseren Mitgliedern ist jede(r) Heimat- und Wanderfreund(in) herzlich willkommen.

Für einen Imbiss und Getränke ist gesorgt.

Renate Mügge
Vorsitzende

Veranstaltungsprogramm 2026

- Fr. 02.01. **Frauenabend**, 17.00 Uhr, Driburger Hütte.
- Sa. 03.01. HT, **Wanderung zum Jahresauftakt!**
Westfriedhof – Naturlehrpfad – Heineweg -
Bürgerheide – Knochenhütte – Eggeweg –
Driburger Hütte, Distanz: 7 km,
Treffpunkt: 13.00 Uhr, Westfriedhof.
- Sa. 03.01. Sen, **Seniorentreff** in der Driburger Hütte ab 14.30 Uhr.
- Für alle Interessierten -
- Fr. 09.01. **JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG**
des Heimatvereins Bad Driburg e.V., Abt. des EGV,
Großer Sitzungssaal im Rathaus
der Stadt Bad Driburg, Beginn **19.00 Uhr.**
- Fr. 16.01. **Männerabend**, 19.00 Uhr, Driburger Hütte.



Der neu gewählte Vorstand mit dem Vertreter der Stadt Uwe Damer (li.),
v.l. Dr. U. Lenz, Renate Mügge, N. Hillgemann,
Dr. M. Dunsche, A. Skrzipczyk, I. Trompeter,
F. Willeke, H. Kappenberg, M. Weskamp,
N. Dahlke, K. Häber, Dr. B. Sievers.
Es fehlt: K. Mügge

Verabschiedung des
stellv. Vorsitzenden
Dr. U. Stroop (re.) u. stellv.
Kassenwartes
W. Streitbürger (li.)
durch die Vorsitzende.



Februar

- Fr. 06.02. **Karnevals-Frauenabend**, 17.00 Uhr,
Driburger Hütte.
„Wir schunkeln und singen,
bringen den Eggekamm zum Klingen“
- Sa. 07.02. Sen, **Seniorentreff** in der Driburger Hütte ab 14.30 Uhr.
- Für alle Interessierten -
- Sa. 07.02. HT, Schützenplatz – Schöne Aussicht –
Forsthaus Klusweide – Klusweg – Hansteinweg –
Driburger Hütte, Distanz: 9 km,
Treffpunkt: 13.00 Uhr, Schützenplatz.
- Fr. 20.02. **Männerabend**, 19.00 Uhr, Driburger Hütte.
- Sa. 21.02. HT, **GRÜNKOHLESSEN in der Driburger Hütte!**
Wanderung: Westfriedhof – Sachsenring – Weberhöhe
– Knochen – Bürgerheide – Driburger Hütte,
Distanz: 8 km, **Treffpunkt: 15.00 Uhr**,
Westfriedhof.
Grünkohl mit Beilagen wird um 17.30 Uhr serviert.
Auch Nichtwanderer können am Essen teilnehmen.
ANMELDUNG für das Grünkohlessen **bis**
14.02.2026 bei Hüttenwartin Irmgard Trompeter,
Tel. 05253 / 5851.
- Sa. 28.02. JV, **Jugendwartetagung der DWJ im EGV**
Tagungsort und Uhrzeit werden noch bekannt
gegeben. Leitung: Karsten Mügge,
Hauptjugendwart DWJ im EGV

Winterwanderung zum Grünkohlessen in der
Driburger Hütte mit kurzer Rast am
Dreigrenzenstein. Dort treffen die Kreise
Paderborn und Höxter, sowie der ehemalige
Kreis Warburg zusammen.



März

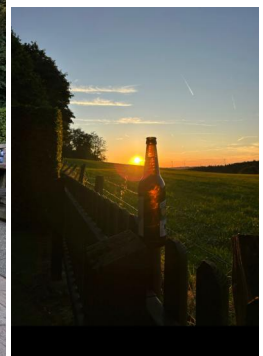
Fr. 06.03. **Frauenabend**, 17.00 Uhr, Driburger Hütte.

Sa. 07.03. Sen, **Seniorentreff** in der Driburger Hütte ab 14.30 Uhr.
- Für alle Interessierten -

Sa. 07.03. HT, Dringenberg – Siebenstern – Trappistenhof –
Aschenhütte – Schöne Aussicht - Driburger Hütte,
Distanz: 14 km,
Treffpunkt: 13.00 Uhr, Rathaus und Bushaltestelle
Combi, Dringenberger Straße.
ANMELDUNG bei: M. Weskamp, Tel. 0160 444 2971,
oder F. Willeke, Tel. 0171 761 3781,
Email: wanderwart-hv-driburg@gmx.de

Fr. 13.03. JV,
bis So. 15.03. **Landesweites Tanztreffen der DWJ** in der
Jugendherberge Bad Driburg:
„Auf die Tanzfläche fertig los!“
ANMELDUNG umgehend bei
Karsten Mügge, Tel. 05259 / 932887,
oder Renate Mügge, Tel. 05253 / 4547.

Fr. 20.03. **Männerabend**, 19.00 Uhr, Driburger Hütte.



Im spätsommerlichen September erlebte die gesellige Männerrunde bei ihrem monatlichen Treffen diesen romantischen Sonnenuntergang.

- Fr. 03.04. **Karfreitag! Der Frauenabend fällt aus!**
- Sa. 04.04. Sen, **Seniorentreff** in der Driburger Hütte ab 14.30 Uhr.
- Für alle Interessierten -

- Sa. 11.04. **SÄUBERUNG DER WANDERWEGE!**
Viele fleißige Mitglieder des Heimatvereins und der Wanderjugend sind aufgerufen, sich gemäß unserer Satzung an dieser Aktion für eine saubere Umwelt zu beteiligen!
Auch interessierte Gäste sind herzlich willkommen.
Am Ende steht ein Imbiß in der Driburger Hütte bereit. Beginn **10.00 Uhr**, Schützenplatz.

- Fr. 17.04. **Männerabend**, 19.00 Uhr, Driburger Hütte.

- Sa. 18.04. HT, Nieheim – Holster Turm – Holsterberg – Fahrenberg – Kluskapelle – Alhausen – Rosenberg – Rathaus, Distanz: 13 km, **Treffpunkt: 13.00 Uhr, Rathaus**, Zustiegsmöglichkeit Tankstelle Nordstadt, **ANMELDUNG bei den Wanderwarten:** Matthias Weskamp, Tel. 0160 444 2971, oder Frank Willeke, Tel. 0171 761 3781.
Email: wanderwart-hv-driburg@gmx.de

Mit der silbernen Ehrennadel des Eggegebirgsvereins wurden im Frühjahr 2025 Hubert Kappenberg (1. v.l.), Irmgard Trompeter (3. v.l.), und Willi Streitbürger (4. v.l.) ausgezeichnet. Dazu gratulierten Renate Mügge (2. v.l.) sowie Irene und Franz-Josef Eilebrecht und Annette Skrzipezyk.



Fr. 01.05.

Mit „Frisch auf“ in den Mai!

Streckenverlauf der frühmorgendlichen Wanderung:
Neuenheerse – Netheberg – Landdrostenweg –
Dreigrenzenstein – Klusenbergr – Eggeweg –
Driburger Hütte. Dort erwartet die Teilnehmenden
eine rustikale Brotzeit. Gäste sind stets herzlich
willkommen.

Distanz: 8 km, **Treffpunkt: 8.00 Uhr, Rathaus,**
Zustieg Haltestelle Combi, Dringenberger Straße.

ANMELDUNG für die Brotzeit bei Irmgard
Trompeter, Telefon: 05253 / 5851.

Die Hütte ist ab 10.00 Uhr für alle Wanderer geöffnet.

Fr. 01.05.

**Der Frauenabend fällt wegen des Feiertages
1. Mai aus!**

Sa. 02.05. Sen,

Seniorentreff in der Driburger Hütte ab 14.30 Uhr.
- Für alle Interessierten -

Do. 14.05.

Feiertag Christi Himmelfahrt

Gottesdienst auf der Iburg um 10.30 Uhr

Anschließend lädt der Heimatverein alle
Teilnehmenden zu einem geselligen Miteinander bei
Kaffee und Kuchen, Würstchen und Steaks vom Grill
mit Salat/Brot an der Driburger Hütte ein.

Fr. 15.05.

Männerabend, 19.00 Uhr, Driburger Hütte

Das Frühstück vor der Bekehalle in Neuenbeken bot den
Marathonwanderern alles was das Herz begehrt.

Im Sportheim des TuS Egge-Schwaney
fand die Wandergruppe gastfreundliche Aufnahme.
Hier konnten die Energiespeicher noch einmal
aufgefüllt werden.



Sa. 23.05. JV,
bis Mo. 25.05.

Landesweites Pfingsttreffen der DWJ i. d. Jugendherberge Wewelsburg, Thema:
„Dream On - Wo Träume Wirklichkeit werden“
Informationen und **ANMELDUNG bis 05.04.2026**
bei: K. Mügge, Tel. 05259/932887, u. R. Mügge, Tel. 05253/4547.

Sa. 30.05.

31. MARATHONWANDERUNG

Von der Almebrücke zur Driburger Hütte:
Ab Almebrücke bei Wewelsburg auf dem Nethe-Alme-Weg X2 über Henglarn – Ebbinghausen – Grundsteinheim – Iggenhausen nach Herbram Wald – auf dem Eggeweg zur Driburger Hütte,
Distanz: 43 km. Voraussetzung: Gute Kondition und Ausdauer (ca. 5 km/h)

Treffpunkt: 5.30 Uhr am Rathaus, Bad Driburg,
Zustiegsmöglichkeit Haltestelle Eggekrug,
Verpflegungsstellen werden eingerichtet.

ANMELDUNG: Renate Mügge, Tel. 05253 / 4547,
E-Mail: hv-driburg-muegge@gmx.de.



Diese Aussichtsplattform in der Nähe des kleinen Viadukts bot allen Teilnehmenden genügend Platz für ein Gruppenfoto.

- Fr. 05.06. **Frauenabend**, 17.00 Uhr, Driburger Hütte.
- Sa. 06.06. Sen, **Seniorentreff** in der Driburger Hütte ab 14.30 Uhr.
- Für alle Interessierten -

Sa. 13.06. T, Brakel – Modexer Turm – Hinnenburg – Albrock - Dorf Emde – Bonhausen – Pömbser Höhe – Alhausen – Bad Driburg. Distanz: 27 km. Rucksackverpflegung!
Start: 8.00 Uhr, Rathaus Bad Driburg, ANMELDUNG bei den Wanderwarten: Matthias Weskamp, Tel. 0160 444 2971, oder Frank Willeke, Tel. 0171 761 3781, Email: wanderwart-hv-driburg@gmx.de

- Fr. 19.06. **Männerabend**, 19.00 Uhr, Driburger Hütte.

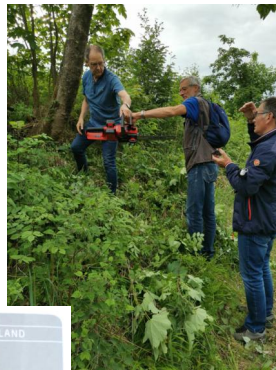


Bild li.: Die neuen Wegemarkierer des Heimatvereins mit Thomas Strathmann (Fachwart für Digitalisierung, 3. v.l.) verfolgen auf dem Handy den Verlauf des Eggweges. Bild Mitte: Ein Markierungsbaum ist gefunden, die Arbeit beginnt. Bild re.: Die Markierungen für den Eggweg wurden fachgerecht angebracht von Dr. Ulrich Lenz (v.l.), Dr. Martin Dunsche, Thomas Strathmann und Norbert Hillgemann. Der Erfolg der Markierungsarbeit wurde im September überreicht: Der Eggweg erhielt bereits zum 8. Mal das Zertifikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ vom Deutschen Wanderverband verliehen.

Juli

- Fr. 03.07. **Frauenabend**, 17.00 Uhr, Driburger Hütte.
- Sa. 04.07. Sen, **Seniorentreff** in der Driburger Hütte ab 14.30 Uhr.
- Für alle Interessierten -

Sa. 04.07. **Fahrrad-Tour für geübte Radfahrer:**
Rathaus Bad Driburg – Reelsen – Langeland –
Grevenhagen – Sandebeck – Vinsebeck – Eichholz –
Nieheim – Emmertal – Rathaus Bad Driburg,
Distanz: ca. 50 km.
Einkehr ist vorgesehen. Mitnahme von Getränken
nach Wetterlage!
Abfahrt um 13.00 Uhr am Rathaus
Voraussetzung: Helm und verkehrssicheres Fahrrad!
Leitung: Erich Böddeker, Telefon: 05253 / 5168,
und Willi Streitbürger, Telefon: 05253 / 2545

Fr. 17.07. **Männerabend**, 19.00 Uhr, Driburger Hütte.

Sa. 18.07. **„SOMMERZEIT ist GRILLZEIT“!**
Geselliges Beisammensein rund um den
Holzkohlengrill an der Driburger Hütte für die große
Wanderfamilie: Mitglieder und Freunde des Heimat-
vereins und der DWJ. Angeboten werden ab
14.00 Uhr Kaffee, Kuchen, Getränke aller Art und ab
15.30 Uhr verschiedene Grillspezialitäten, Salate
und Brot. **ANMELDUNG** bei Irmgard Trompeter,
Tel. 05253 / 5851.
Die Organisatoren freuen sich auf zahlreiche
Teilnehmende.

(V.l.n.r.) Kreisheimatpfleger
H.-W. Gorzolka, H. Sohnnius,
Bgm. B. Deppe,
Stadtheimatpflegerin
K. Rosemann, Dr. U. Stroop,
R. Mügge, MdL M. Goeken,
Stellv. Landrätin M. Volmert,
M. Scholle, A. Gründer,
Stellv. Bgm. D. Gehle und
Altbgm. H. Brinkmöller beim
Jubiläum 100 Jahre
Sachsenklause.



August

Sa. 01.08. Sen, **Seniorentreff** in der Driburger Hütte ab 14.30 Uhr.
- Für alle Interessierten -

So. 02.08., T **Wimpelwanderung mit dem EGV zum Eggegebirgsfest in Rimbeck** unter der Leitung des Hauptwanderwartes:
1. Etappe: EGV-Geschäftsstelle Bad Driburg bis Herbram Wald, Distanz: 11 km. Start: 11.00 Uhr.
Rucksackverpflegung empfohlen.
Rücktransport wird organisiert.
Informationen und ANMELDUNG bei:
Renate Mügge, Telefon: 05253 / 4547 oder
hv-driburg-muegge@gmx.de

Fr. 07.08. **Frauenabend**, 17.00 Uhr, Driburger Hütte.

Sa. 15.08. **Tagestour für geübte Radfahrer mit guter Kondition in den Nachbarkreis Paderborn**
Rathaus Bad Driburg – Knochenhütte – Altenbeken – Neuenbeken – Schloß Neuhaus – Lippensee – Wewer – Nordborchen.
Mittagspause: Bauernhofcafé Kapellenhof in Etteln.
Rückfahrt: Dörenhagen – Herbram – Herbram Wald – Neuenheerse – Rathaus Bad Driburg.
Mittelschwere Fahrradtour, überwiegend befestigte Wege, Distanz: ca. 90 km, 800 Höhenmeter.
Voraussetzung: Sehr gute Kondition, Helm und verkehrssicheres Fahrrad!
Abfahrt um 9.30 Uhr am Rathaus Bad Driburg.
Leitung: Hubert Kappenberg
ANMELDUNG unter Telefon: 05253 / 7454

Schloss Schreckhausen
lud die Radgruppe zu einer
kurzen Rast ein.



Fr. 21.08. **Männerabend, 19.00 Uhr, Driburger Hütte**

So. 23.08., T **EGV-Wimpelwanderung zum Eggegebirgsfest in Rimbeck**

2. Etappe: Herbram Wald bis Parkplatz „Alte Eisenbahn“ an der L 763, Willebadessen – Kleinenberg, Distanz: 11 km. **Start: 10.15 Uhr, Rathaus** Bad Driburg, Rucksackverpflegung empfohlen. Informationen und **ANMELDUNG** bei: Renate Mügge, Telefon: 05253 / 4547 oder hv-driburg-muegge@gmx.de

Nach der Wanderung findet am Ehrenmal des EGV am Hirschstein ein ökumenischer Gottesdienst statt. Anlass dazu ist die Weihe des Kreuzes am 22. August 1926.



Einweihung des Ehrenmals am 22. August 1926.

(Foto: Archiv Meiners, entnommen der Jubiläumsausgabe Eggegebirgsbote Nr. 293 Juli 2025.)

- Fr. 04.09. **Frauenabend**, 17.00 Uhr, Driburger Hütte.
- Sa. 05.09. Sen, **Seniorentreff** in der Driburger Hütte ab 14.30 Uhr.
- Für alle Interessierten -

Sa. 12.09. JV **Jugendwartetagung der DWJ im EGV**
Tagungsort und Uhrzeit werden noch bekannt gegeben. Leitung: Karsten Mügge, Hauptjugendwart DWJ im EGV.

So. 13.09. T, **EGV-Wimpelwanderung zum Eggegebirgsfest in Rimbeck**
3. Etappe: Parkplatz „Alte Eisenbahn“ an der L 763 Willebadessen – Kleinenberg, nach Rimbeck zur Diemelhalle. Distanz: 15 km.
Start: 8.15 Uhr, Rathaus Bad Driburg,
Rucksackverpflegung empfohlen.
Informationen und **ANMELDUNG** bei:
Renate Mügge, Telefon: 05253 / 4547 oder
hv-driburg-muegge@gmx.de

Fr. 18.09. **Männerabend**, 19.00 Uhr, Driburger Hütte

Sa. 26.09. T, **Wanderung auf dem Paderborner Höhenweg:**
Rundweg über 22 km. Rucksackverpflegung,
Start: 9.00 Uhr, Rathaus Bad Driburg und
Westfriedhof, **ANMELDUNG** bei
Matthias Weskamp, Telefon: 0160 444 2971,
oder Frank Willeke, Telefon: 0171 761 3781,
E-Mail: wanderwart-hv-driburg@gmx.de.

Do. 24.09. **123. Deutscher Wandertag**
bis So. 27.09. in Oberwiesenthal und im Erzgebirge.

Mitglieder der EGV-Abteilungen Bad Driburg
und Altenbeken nahmen am Festumzug
beim 122. Deutschen Wandertag in
Heilbad Heiligenstadt teil.
Gemütliches Beisammensein zur
Abschlusskundgebung
auf der Festwiese.



50 Jahre Frauenabend

Fr. 02.10.

Jubiläums-Frauenabend,
17.00 Uhr, Driburger Hütte.

Im Oktober 1976 trafen sich Frauen des HV in der Driburger Hütte zum Pflaumenkuchenessen. Aus dieser geselligen Runde entwickelte sich der monatliche Frauenabend. Die Leitung übernahm Anneliese Brockmann † (Mitte) und wurde bei dieser Aufgabe von Monika Tralls (v. li.), Hedwig Schöttler, Ingrid Krawinkel † und Gustel Schöning unterstützt.



Nach 30 Jahren übernahmen von Januar 2007 bis Ende 2010 Irmgard Heinemann, Resi Winsel und Brigitte Mikus die Verantwortung des Frauenabends.



Sie übergaben den Staffelstab im Januar 2011 an Magdalena Slembeck (2. v.re.), Erika Schnappinger (re.), Renate Mügge (3. v.re.) und Hanna Kappe (siehe Foto links), die im Februar 2015 aus dem Gremium ausschied. Seit dieser Zeit wird das Team von Hiltrud Finz (oben li.) ergänzt.

Sa. 03.10. **FRÜHWANDERUNG** mit Frühstücks-Büfett in der Driburger Hütte um ca. 10.00 Uhr.
 Rathaus – Rosenberg - Reelser Kreuz – Dörensieks Graben – Knochen – Eggeweg – Driburger Hütte, Distanz: 9 km, **Treffpunkt: 8.00 Uhr, Rathaus.**
 Auch Nichtwanderer können am Frühstück teilnehmen.
ANMELDUNG bei Irmgard Trompeter, Tel. 05253 / 5851.

Fr. 09.10. JV,
 bis So. 11.10. **Kindertreffen in der Sportschule Hachen, Sauerland**, für Kinder von 6 bis 13 Jahre.
 Angeboten werden vielfältige sportliche Aktivitäten, Informationen und **ANMELDUNG** bei K. Mügge, Tel. 05259 / 932887, oder Renate Mügge, Tel. 05253 / 4547.

So. 11.10. T, **EHRENMALFEIER am Hirschstein**, Wanderung von Herbram Wald bis zum Hirschstein bei Willebadessen, Distanz: 9 km, **Start: 11.30 Uhr, Rathaus.** DWJ-Mitglieder und interessierte Gäste sind ebenfalls herzlich zur Wanderung eingeladen! Rucksackverpflegung wird empfohlen! Beginn der Ehrenmalfeier 15.00 Uhr.
ANMELDUNG bei den Wanderwarten: Matthias Weskamp, Tel. 0160 444 2971, oder Frank Willeke, Tel. 0171 761 3781, Email: wanderwart-hv-driburg@gmx.de

Fr. 16.10. **Männerabend**, 19.00 Uhr, Driburger Hütte.

Sa. 24.10. **Mini-Haxen Essen** in der Driburger Hütte mit vorheriger Wanderung: Schützenplatz – Sachsenring – Aschenhütte – Klusenberg – Eggeweg – Driburger Hütte, Distanz: 8 km.
Treffpunkt: 15.00 Uhr, Schützenplatz.
 Das Essen wird um 17.30 Uhr serviert.
 Auch Nichtwanderer können am Essen teilnehmen.
ANMELDUNG bis Sonntag, 18.10. bei Irmgard Trompeter, Tel. 05253 / 5851.

November

Fr. 06.11. **Frauenabend**, 17.00 Uhr, Driburger Hütte.

Sa. 07.11. Sen, **Seniorentreff** in der Driburger Hütte ab 14.30 Uhr.
- Für alle Interessierten -

Sa. 14.11. **HÜTTENKARTOFFELESEN in der Driburger Hütte!**
Beginn: 18.00 Uhr
Wanderung 17.00 Uhr ab Westfriedhof – Driburger Pforte/Uhlenflucht – Driburger Hütte, Distanz: 2 km. Nichtwanderer können mit dem Auto zur Hütte fahren. Gäste sind herzlich willkommen.
ANMELDUNG bis Montag, 09.11. bei Hüttenwartin Irmgard Trompeter, Tel. 05253 / 5851.

Fr. 20.11. **Männerabend**, 19.00 Uhr, Driburger Hütte.

Sa. 21.11., HT, Schwaney – Mertensplatz – Krummer Esel - Driburger Hütte, Distanz: 7 km,
Treffpunkt: 13.00 Uhr, Rathaus und Westfriedhof.
ANMELDUNG bei den Wanderwarten:
Matthias Weskamp, Telefon 0160 / 444 2971, oder Frank Willeke, Telefon 0171 / 761 3781,
E-Mail: wanderwart-hv-driburg@gmx.de.

Das traditionelle Glasmacheressen wurde erstmals von den Hüttenwartinnen Irmgard Trompeter und Annette Skrzipczyk zubereitet und in unserer Vereinshütte serviert. Alle Teilnehmenden langten kräftig zu.



Dezember

Fr. 04.12. **Frauenabend** 17.00 Uhr, Driburger Hütte.

Sa. 05.12. **ADVENTS-FEIER** in der Driburger Hütte für alle Mitglieder des Heimatvereins ab **15.00 Uhr**. Gäste sind ebenfalls herzlich willkommen. Wanderer treffen sich um **14.00 Uhr** am Westfriedhof.

Fr. 18.12. **Männerabend**, 19.00 Uhr, Driburger Hütte.

Di. 29.12. HT, **WANDERUNG zum JAHRESABSCHLUSS!**
 „Was vom Jahr übrig blieb!“
 Driburger Hütte – Hossengrund – Buke
 – Mertensplatz – Driburger Hütte, Distanz: 10 km
 Der Heimatverein lädt seine Mitglieder, Freunde und interessierte Gäste ganz herzlich ein, mit einer gemeinsamen Wanderung und anschließendem geselligen Beisammensein das Wanderjahr zu beenden.
 Start und Ziel an der Driburger Hütte.
Treffpunkt dort um 13.00 Uhr.



Hinweise

Erläuterungen:

Treffpunkte:

DH = Driburger Hütte
 C = Combi Dringenberger Str., Bushaltestelle
 N = Nordstadt, Bushaltestelle Tankstelle
 R = Rathaus
 S = Schützenplatz
 W = Westfriedhof

Art der Wanderungen:

HT = Halbtagswanderung
 T = Tageswanderung
 Sen = Seniorenveranstaltung
 JV = Jugendveranstaltung

Gäste sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme an den Wanderungen erfolgt auf eigene Gefahr. Der Wanderführer ist berechtigt, die Wanderstrecke ggf. abzuändern. ER ALLEIN bestimmt das WANDERTEMPO.

Nähere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie im Aushangkasten an der Drogerie Hagemann, Lange Str. 93, und an der Driburger Hütte.

ÄNDERUNGEN u. ERGÄNZUNGEN des Programms werden vorbehalten.

Die Wanderungen des Heimatvereins Bad Driburg e.V., Abteilung des Eggegebirgsvereins, sind so unterschiedlich abgestimmt, daß sowohl Senioren, junge Familien mit Kindern (Halbtagswanderungen, Ganztagswanderungen) oder Jugendliche und Kinder allein unter Führung des Jugendwartes (Jugendveranstaltungen) die Anforderungen erfüllen können.

Um unsere Vereinsarbeit wirkungsvoll gestalten zu können, sind wir auf die Beiträge unserer Mitglieder angewiesen. Wir bitten um Überweisung des Jahresbeitrags von **15,- Euro** pro Mitglied auf eines der Konten des Heimatvereins Bad Driburg e.V., zu überweisen, falls dies nicht schon durch Dauerauftrag oder Abbuchungsermächtigung (Erteilung eines SEPA-Lastschriftsmandats) geschieht.

Öffnungszeiten der Driburger EGV-Hütte:

am **ersten** Wochenende und **dritten** Wochenende jeden Monats (Sa. und So.)
 immer ab **14 Uhr**.

Hüttenwarte:

Klaus Häber Tel.: 0 52 53 / 54 26
 Irmgard Trompeter Tel.: 0 52 53 / 58 51
 Annette Skrzipczyk Tel.: 0 52 53 / 39 47

Sonderöffnungszeiten für Wandergruppen auf Anfrage bei Hüttenwartin
 Irmgard Trompeter Tel.: 0 52 53 / 58 51

Hinweise

Wohnungswechsel und Änderungen der Bankverbindung

Diese Änderungen bitte bis Ende Oktober des Jahres melden an Kassenwart:

Hubert Kappenberg, Widostr. 14, 33014 Bad Driburg,

Telefon: 0 52 53 / 74 54 oder hubert.kappenberg@online.de

Internet: www.eggegebirgsverein.de (Abteilungen – Bad Driburg.)

E-Mail des Heimatvereins: hv-driburg-muegge@gmx.de

E-Mail der Wanderwarte: wanderwart-hv-driburg@gmx.de

**Die Bankverbindungen bitte telefonisch erfragen,
da wir sie hier nicht mehr veröffentlichen,
um Missbrauch zu vermeiden.**

Mitglieder des Vorstandes

1. Vorsitzende:	Mügge, Renate	Tel. 052 53 / 45 47
1. Schriftführer:	Dr. Sievers, Burkhard	Tel. 052 53 / 93 29 13
2. Schriftführerin:	Skrzipczyk, Annette	Tel. 052 53 / 39 47
1. Kassenwart:	Kappenberg, Hubert	Tel. 052 53 / 74 54
2. Kassenwart:	Dahlke, Norbert	Tel. 052 53 / 13 39
1. Wanderwart:	Weskamp, Matthias	Tel. 0160 444 2971
2. Wanderwart:	Willeke, Frank	Tel. 0171 7613 781
1. Wegemarkierer:	Hillgemann, Norbert	Tel. 052 53 / 71 15
Stellvertreter:	Dr. Lenz, Ulrich	Tel. 0160 7731 510
Stellvertreter:	Dr. Dunsche, Martin	Tel. 052 53 / 76 54
1. Hüttenwart:	Häber, Klaus	Tel. 052 53 / 54 26
2. Hüttenwartin:	Trompeter, Irmgard	Tel. 052 53 / 58 51
	Skrzipczyk, Annette	Tel. 052 53 / 39 47
Jugendwart:	Mügge, Karsten	Tel. 052 59 / 93 28 87

Beiträge zur Bad Driburger Stadtgeschichte

Von Dr. Udo Stroop

Die Driburger Zeitung hatte eine Wochenbeilage mit dem Titel „Aus dem Nethegau“. Im Heft 22 des 15. Jahrgangs vom 06.11.1935 finden wir einen Artikel über die letzte große Brandkatastrophe in Bad Driburg, die sich am 24. Mai 1876 ereignete.

Autor des Berichts war der Studienassessor Josef Baldus, der von Oktober 1926 bis Mai 1928 an der hiesigen Höheren Knaben- und Mädchenschule unterrichtete. Anschließend war er in Eltville im Rheinland tätig. (Schulchronik des städtischen Gymnasiums Bad Driburg, dargestellt von Georg Böddeker in: „Schule in schwerer Zeit“, Schriftenreihe des Heimatvereins Bad Driburg, Heft 23, 1998.) Später – ab 1933 – wird er wieder in den Protokollen der Wanderungen des Heimatvereins als Mitwanderer genannt.

Der Bericht ist hier wörtlich wiedergegeben, jedoch der heutigen Rechtschreibung angepasst. Offensichtliche (Tipp)fehler wurden korrigiert. Ich danke Frau Renate Mügge für das Lektorat.

Der große Brand der Stadt Bad Driburg im Jahre 1876

von Studienassessor Josef Baldus, Bad Driburg

Unsere Badestadt ist in früherer Zeit oft von schweren Brandunglücken heimgesucht worden. Darin teilt sie das Schicksal so mancher mittelalterlichen Stadt. Auch in Driburg wirkten vielerlei Umstände, wie die Enge der Straßen, das Fehlen brauchbarer Löschvorrichtungen, schlechte Wasserverhältnisse und nicht zuletzt die ganze Bauart der Fachwerkhäuser dazu mit, dass solche Brände gleich zu Katastrophen ausarteten, deren Erinnerung heute noch nicht im Volke geschwunden ist. Im Chaos des Dreißigjährigen Krieges wurde fast die ganze Stadt vom Feinde niedergebrannt. Das bekundete noch vor Jahren die alte „Bürgerglocke“ durch die Inschrift: **„nobe hac 1632 per hostem exusia.“** [„In diesem Jahr 1632 wurden wir vom Feind zerstört.“]

(Übersetzung nach

<https://translate.google.com/?hl=de&sl=la&tl=de&text=nobe%20hac&op=translate> - eingesehen am 11.09.2024, - [U.S.].)

1680 und 1683 hören wir schon wieder von neuen großen Bränden, denen später die Brandschatzungen englischer und französischer Kriegsscharen zur Zeit des Siebenjährigen Krieges folgten. Vor ungefähr 60 Jahren aber legte eine Feuersbrunst die Hälfte der damaligen Stadt in Schutt und Asche. An diesen Brand wissen sich noch heute lebende alte Driburger besonders gut zu erinnern, und so fußt unser Bericht über das schreckliche Ereignis vom 24. Mai 1876 in erster Linie auf den mündlichen Aussagen dieser Bürger und Bürgerinnen, die, damals im jugendlichen Alter stehend, desto lebhaftere Eindrücke von den Schreckensstunden, die unsere Stadt erlebte, empfangen und sich bis auf den heutigen Tag so treu bewahrten, als ob alles erst gestern geschehen wäre.

An den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt des Jahres 1876 veranstaltete die Driburger Pfarrgemeinde, wie gewohnt, die Bittprozessionen, um den Segen des Herrn auf Haus und Flur herabzuflehen. Der 24. Mai war der Mittwoch, an ihm wurde in der üblichen Weise Station gemacht beim Kreuze auf dem Franzosengrab und dasselbe mit Blumen und Kränzen schön geschmückt. Die Prozession fand damals im Gegensatz zur heutigen Gepflogenheit wohl später statt, denn erst um ½10 Uhr morgens langten die Beter wieder in der Kirche an. Bald nach dem Einzug der Bittgänger in die Kirche erscholl plötzlich der laute Ruf: „Krusekamps Haus brennt!“ Die große Glocke, deren Feierklänge soeben verstummt waren, ertönte dumpf und bang dem Kirchturm herab, sodass der Schweinehirt auf dem Aliserbett schon meinte, ob da schon wieder einer tot wäre. Aber diesmal läutete die Glocke schrecklichen Brand. Da, wo jetzt das Haus des Kohlenhändlers Gemmeke steht (Pyrmonterstraße 3) befand sich früher die „Obermühle“ von G. Brockmann, eine richtige Wassermühle, die etwas von der heutigen Straße zurücklag und von den Fluten des Katzhohlbaues getrieben wurde. Um auch bei eintretendem Wassermangel Korn mahlen und Holz schneiden zu können, hatte der Besitzer eine Dampfmaschine angeschafft, die gerade an dem Unglückstage – es hatte wohl 14 Tage nicht mehr geregnet – in Tätigkeit gesetzt war. Es wurde in der Maschine, so nimmt man an, reichlich Sägemehl verfeuert, sodass der nebenan wohnende Bauer Klaholt, genannt Krusekamp, schon des Öfteren der Befürchtung Ausdruck gegeben hatte, das könnte noch mal ein großes Unglück geben. Ob nun an dem betreffenden Tage kein Feuerfänger auf das Rohr der Maschine gesetzt war, wer wird das noch feststellen können, wahrscheinlich sind doch Funken aus dem Schornsteinrohre herausgefliegen und auf das Dach des nächsten Bauernhauses von Heinrich Klaholt gefallen, sodass dieses Feuer fing. Der Krusekamp'sche Hof war noch ein gutes, im besten Zustande befindliches Haus, aber es hatte, wie alle Driburger Häuser früher, ein Dach mit Strohdocken und stak voll von Frucht und Fleischvorräten. Daran musste das Feuer willkommene Nahrung finden und so brannte Krusekamps Haus im Nu lichterloh. Zum Unglück herrschte an dem Tage auch ein starker Südwestwind, der den Brand in großem Umkreise weitertrug. Noch ehe die Leute von dem ersten Schrecken zur Besinnung gekommen waren, standen gleich 5-6 Häuser in Flammen. Vielleicht mögen auch, wie noch einige lebende Augenzeugen wahr haben wollten, brennende Speckseiten und Schinken durch die Luft geflogen sein und, auf die Dächer der benachbarten Häuser fallend, so den Brand verbreitet haben.

Von Krusekamps Haus sprang das Feuer zunächst auf das Nachbarhaus über, das die vormalige Posthalterei von Hermann Zengerling beherbergte und schnell ein Raub der Flammen ward. Sodann wurde es vom Winde gleich 200 Meter weiter auf das Lammert'sche Haus an der Nordstraße übertragen, auch brannte schon das Dach der früheren Kaplanei in der Kirchstraße. In diesem Kreise verteilte sich nun das Feuer auf die dazwischen liegenden Wohnhäuser. An der heutigen Pyrmonter Straße wurden eingeäschert die Häuser von Humborg, Lachenicht und Levide. Levide war ein Jude, er betrieb in dem jetzigen Meyer'schen Hause (Pyrmonter Straße Nr. 9) ein Manufakturwarengeschäft.

Die Häuser brannten völlig nieder, weil sie anders wie [sic!] heute im Stile eines Bauernhauses als Fachwerkbauten mit trockenen Lehmwänden und viel Holz ausgeführt waren. Das Wüten des losgelassenen Elementes kannte aber keine Grenzen, sondern erbarmungslos ergriff es nunmehr, sich in der schrägen Richtung Südwest-Nordost weiterfressend, in kürzester Zeit von dem ganzen Häuserkomplex Besitz, der heute als Schulstraße bzw. Nordstraße bezeichnet wird. Letzteres sind erst neuere Bezeichnungen für begradigte Straßenzüge, wie sie es zur Zeit des Brandes wohl kaum waren. Vielmehr müssen wir uns die Örtlichkeit damals etwas anders vorstellen. Das gesamte Gelände der beiden genannten Straßen war früher durchaus uneben; einzelne Häuser, wie die Judensynagoge und die Schule, lagen viel höher als heute. Ein Gewirr von Gässchen verlief sich zwischen den nahe zusammenliegenden einzelnen Besitzungen, die fast alle durch große Misthaufen vor der Haustüre als Bauernhäuser gekennzeichnet waren. Ein besonders enger Zusammenhang bestand mit der jetzigen Nordstraße, sodass hier die Leute hinter dem Hause Garnichts lassen konnten. Das ist ja auch heute noch so. Jedenfalls lässt sich auch aus diesem Umstande die weitere Ausbreitung des Feuers erklären. Die Straßen der Stadt waren entweder gar nicht gepflastert oder sie hatten einen durchaus unregelmäßigen Steinbelag, sodass das Unkraut überall aus den Fugen hervorschoß und man, wie alte Leute versichern, Ziegen und Schafe dort weiden konnte. Es gab hier früher eine Marktstraße, die wohl mit der jetzigen Schulstraße zusammenfallen dürfte. Die Häuser, die hier rechts und links der Straße dem verheerenden Feuer zum Opfer fielen, gehörten u. a. einem Leineweber und Maurer Westhoff (heute Buchhändler Heinrich Brinkmöller, Schulstr. Nr. 28), Bernhard Böger (heute Karl Böger, Haus Nr. 22), Franz Zengerling (heute Bäcker Franz Hagemann, Haus Nr. 20). Die Synagoge wie auch die Schule brannten ebenfalls ab, hingegen das massive Rathaus vor den Flammen verschont blieb. Andere Häuser, die zerstört wurden, waren: Kolonialwarenhandlung Lehmann (heute Beckmann, Haus Nr. 32), Bäckerei Dirichs (heute Ferdinand Huneke, Haus Nr. 31), Schweinehirt Vogedes (heute L. Müller, Haus Nr. 29), Landwirt Bonse (heute Malermeister Stümpel, Haus Nr. 27), Glashändler Hermann Marx (heute Tischlermeister Fuchs, Haus Nr. 26). Bauer Friedrich Henze (heute Fritz Henze, Haus Nr. 25), Glashändler Ludwig Ritzenhoff (heute in Haus Nr. 23 aufgegangen), Landwirt Georg Böger (heute Anton Hagemann, Haus Nr. 23), Kohlenhändler Johannes Brockmann (jetzt Frau Witwe Rux, Haus Nr. 21) usw. Das Feuer ging hier noch bis zum Hause Nr. 11 (jetzt Frl. Schild), das halb abbrannte, da inzwischen die Höxterer Feuerwehr kräftig eingriff. An der gegenüberliegenden Seite wurde zuletzt ein altes Bauernhaus eingäschert, das unterhalb des Rathaus liegend, gemeinhin „Odolfes Haus“ hieß. Es mag etwa dort gestanden haben, wo vor einigen Jahren noch der Landwirt Tegethoff, der nach Oberschlesien auswanderte, sein Haus hatte.

An der jetzigen Nordstraße, damals noch „An der Mauer“ geheißen, wütete der Brand nicht minder heftig. Auch hier wurden fast alle Häuser vernichtet. Die Leute, die in der Bergstraße, dem alten „Kreuzhagen“ wohnten, warfen schon ihre ganzen Habseligkeiten hinten zum Fenster in die Gärten

hinaus, weil sie auch für ihre Häuser Gefahr befürchteten. Die jetzige Kirchstraße und die Bachstraße blieben ebenfalls nicht völlig vom Feuer verschont. So seien hier die Häuser Kirchstraße Nr. 6, Ecke Schulstraße (heute Metzgermeister Josef Heinemann, früher Landwirt Heinemann) und Bachstraße Nr. 5 (heute Johannes Künneke) zuletzt genannt als Zeugen des Großen Brandes, der in so kurzer Zeit so viel Unheil über Driburg gebracht hat. Das Künneke'sche Haus enthielt damals wie heute eine Mahlmühle, die der Fremde meist gar nicht sieht. Dort hatte das Feuer bereits die Wasserwelle, daran das Mühlrad sitzt, erfasst, ein Teil blieb unversehrt und konnte neuerdings wieder verwandt werden. Die Rückwand des unmittelbar dahinter befindlichen Gemüngt'schen Hauses zeigt dem aufmerksamen Beschauer noch jetzt geschwärzte Balken; hier ging, so erzählen die Leute, der Brand vorüber, das Haus selbst ward aber gerettet.

Man darf wohl mit Fug annehmen, dass die Driburger Bevölkerung von dem so plötzlich hereinbrechenden Unglück ganz verwirrt gewesen ist; denn es heißt, die Einwohner, von denen viele bereits wieder auf das Feld gegangen waren, hätten ihre Sachen jedes Mal in das Haus des Nachbarn geschafft, wenn ihr eigenes Haus anfang zu brennen. Und dabei konnte doch auch dieses sofort von den Flammen, die von Haus zu Haus übersprangen, in Beschlag genommen werden. So kam es, dass an Möbeln und modernen Haushaltungsgegenständen fast nichts gerettet wurde. Ja, die Leute retteten nur das nackte Leben. 120 Familien waren obdachlos geworden, mehr als 60 Häuser völlig in Schutt und Asche gesunken, andere hatten durch Feuer und Wasser großen Schaden erlitten. Ein Lehrer Wasmuth, früher in Pömben, erzählte einem Gewährsmann, er habe auf der Freiheit neben dem Rathaus einen vollen Koffer voll Wäsche gesehen, der in hellen Flammen stand, darum ist es wohl glaublich, wenn man hört, dass die armen Unglücklichen nach dem Brande ihr Hemd nicht mehr hätten wechseln können. Von den wenigen Habseligkeiten, die dem wildlodernden Feuer wirklich entrissen werden konnten, war manches auch in die Kirche getragen worden, wo es noch am folgenden Tage, eben dem Feiertage Christi Himmelfahrt, herumlag und bei dem Gottesdienst sehr störend wirkte. Anderes wurde auf die sogen. Brede, wo damals noch keine Häuser standen, die wegen der herrschenden Windrichtung leicht mit in das Chaos der Verwüstung hineingerissen wären, zusammengeschleppt. Das Großvieh konnte zumeist gerettet werden, weil es schon auf der Weide war, dagegen liefen Hühner und anderes Kleinvieh, wie Ziegen und Schweine, brennend auf der Straße umher. Manche Häuser, die brannten, hatten einen gewölbten Keller, und man versuchte hierin allerlei Sachen zu retten, aber auch dorthin drang des Feuers Macht, und man sah, wie die Bettfedern der zusammengestellten Betten brennend aus den Kellerfenstern herausflogen. An ein Löschen des Brandes war gar nicht zu denken. Das machte allein schon die übermäßig große Hitze und außerdem gab es nicht genügend Wasser in der Nähe. Man holte Wasser in großen Tonnen aus dem Mühlenbache sowie aus einem Löschteiche, der sich an der Stelle von Kohlenhändler Gemmekes kleinem Hausgarten befand. Aber es war nicht genug. Die alte Driburger Feuerwehr war angespannt tätig und der lederne Feuereimer ging um die Wette von Hand zu Hand. Alle Einwohner halfen mit zu retten, was überhaupt zu retten war.

Ein Augenzeuge, Metzgermeister Johannes Heinemann (Lange Straße), erzählt, er habe gleich anfangs von dem Bürgermeister Schaefers den Auftrag erhalten, mit seinem kleinen Hundewagen schnell zum Bahnhof herunter zu fahren und nach Paderborn, Brakel und Höxter zu telegrafieren; denn in dem Hause des Posthalters Kothe, dem heutigen Josefinum, war früher keine Telegrammannahme. Aber wenn auch die Paderborner und Brakeler Feuerwehr ebenso wie die von Höxter in kürzester Zeit auf der Brandstätte erschienen, sie konnten alle nichts Großes ausrichten, denn es war kein Durchkommen wegen des Dampfes und der Rauchschwaden, die von dem heftigen Winde wie toll herumgewirbelt wurden. Alles schrie und tobte und es herrschte ein wildes Durcheinander. In nicht mehr als 2 ½ Stunden hatte sich das rasende Feuer ausgetobt, hier und da flammte es bis zum Abend nochmal wieder auf. Erst die heraufziehende Nacht deckte alles mit dem dunklen Mantel des Schweigens zu; die obdachlos Gewordenen verbrachten die erste Nacht im Freien auf der Brede. Am Tage nach dem Brande regnete es fast ununterbrochen, sodass das verglimmende Feuer sehr gedämpft wurde. Die Stadt Driburg mag damals nicht viel mehr als 2000 Einwohner gehabt haben. Diese aber nahmen sich in der ersten Zeit voll Nächstenliebe der armen Unglücklichen an, indem sie sie bei sich in ihr Haus aufnahmen; viele fanden auch bei Verwandten zuerst Unterkunft. Nach drei bis vier Wochen erst konnten die Leute die Trümmerstätte wegen der fortdauernden Glut und Hitze abräumen und mit dem Wiederaufbau der Häuser beginnen. Einige der von der Katastrophe so schwer Betroffenen bauten auch ihr Haus gar nicht wieder auf, wie z. B. der Bauer Klaholt, bei dem es zuerst angefangen hatte zu brennen. Derselbe kaufte sich bald nachher das jetzige Kuhlbusch'sche Besitztum an der Langenstraße Nr. 17 und begann hier von neuem zu wirtschaften. Die Schule wurde auch noch nicht sogleich wieder neuaufgebaut, sondern vorläufig nach dem Schützenhause verlegt; die Mädchenschule ist lange Zeit noch in dem früher Kersting'schen Hause an der Langenm Straße (heute Klempnermeister Ehmman) gehalten worden.

Brände haben in vergangenen Jahrhunderten vielfach umgestaltend auf das Gesamtbild unserer Städte eingewirkt. Ich möchte hierbei besonders an den sog. Ükernbrand unserer Nachbarstadt Paderborn erinnern (vergl. hierüber „Die Warte“, 3. Jahrgang 1935, Seite 79 ff.), durch den vor 60 Jahren ein ganzer Stadtteil altertümlichen Gepräges in eine Stätte grauenvoller Verwüstung verwandelt wurde, hernach aber erstand aus den Ruinen neues Leben und die neuere Zeit lieh der gesünderen Bauweise mehr Ausdruck. So änderte sich das Antlitz einer Stadt manchmal zu ihrem Vorteile. Sicherlich mögen hier und da unwiederbringliche Werte dabei verloren gegangen sein, indem man vielleicht allzu eintönige Zweckbauten an die Stelle des schönen Alten setzte. Jedoch darf dies „cum grano salis“ [„mit Einschränkung“] kaum für Driburg behauptet werden, sind doch hier gerade durch den Großen Brand des Jahres 1876 erst, wie meine Gewährsmänner übereinstimmend hervorheben, die mulmigen Dungstätten vulgo Misthaufen, die bis dahin so gut wie allgemein vor den Häusern Driburgs üblich waren, zum größten Teil von der Bildfläche verschwunden und sie gehören wirklich nicht zu dem Straßenbild einer Badestadt.

Von den in unserer Stadt wieder neu aufgebauten Häusern halten leider nur wenige durch besondere Inschriften die Erinnerung an das schreckliche Ereignis vom 24. Mai 1876 bis heute wach. Diese mögen deshalb der Reihe nach hier aufgeführt werden:

Haus Schulstraße Nr. 20 (Bäckerei Hagemann):

Was durch Feuersbrunst vernichtet
Wurde durch Gottes Hand wieder errichtet.
Franz Zengerling und Gertrud, geb. Versen 1876

Haus Schulstraße Nr. 22 (Karl Böger):

Erbaut von
Bernard Böger
Katharina Heinemann
1876

Haus Schulstraße Nr. 25 (Bauer Henze):

Wir bauen nicht aus Stolz und Pracht,
die Noth hat uns dazu gebracht.
Am 24. Mai 1876 bei dem Großen Brande
wurde auch unser Haus verzehrt von Feuer
und Flammen, es zerfiel in Grund und Boden.
Da haben wir nicht aufgeschoben,
ein Neues wieder aufgehoben.
Friedrich Henze und Franziska Henze, geb. Becker,
den 5. September Anno 1876

Letzteres Haus bewahrt wohl am eindringlichsten die Erinnerung an den Großen Brand, es ist ganz als Fachwerkhäus wieder ausgeführt und neuerdings höchst löblicherweise durch farbigen Anstrich der Holzbalken sowie durch deutlichere Herausholung obiger Inschrift in einen mustergültigen Zustand versetzt worden.

Haus Bachstraße Nr. 5 (Johannes Künneke):

Was Feuersbrunst zerstört mit Macht
Hat Gottes Lieb uns wiederbracht.

Erbaut von Gustav Künneke – Christine, geb. Heger. 1876

Fast alle Häuser, die abbrannten, sind aus Stein als Baumaterial neu aufgebaut worden, sodass das erwähnte Haus des Bauern Henze viel älter sein könnte, wenn nicht die Inschrift oberhalb des Einfahrtstores das unselige Schicksal eines Brandes verriete.

Die grauenvollen Eindrücke der Katastrophe, die heute noch nicht vergessen sind, veranlassten seinerzeit einen Lehrer Josef Dirichs, der gebürtiger Driburger und nachher Hauptlehrer in Steinheim war, ein längeres Gedicht über den Großen Brand zu verfassen; ältere Leute können das Gedicht noch heute auswendig hersagen.

(Abgedruckt in: „Aus dem Nethegau“, Wochenbeilage zur Driburger Zeitung, 2. Jahrgang, Nr. 32 vom 12.05.1923. Sowie: Ebd. 5. Jahrgang, Nr. 33 vom 22.05.1926. – [U.S.].)

Das schreckliche Begebnis des Jahres 1876 gab zuletzt den Anstoß zu einer Reorganisation des Driburger Feuerlöschwesens. Man hatte nun an einem furchtbaren Beispiele anschaulich erfahren, wie wenig die vorhandenen Ausrüstungsgegenstände der alten „Driburger Feuer-Lösch-Anstalt“ vom Jahre 1844 ernstesten Anforderungen gewachsen waren. Am 22. Januar 1882 unter dem damaligen Bürgermeister Resing traten deshalb 75 Driburger Bürger der neugegründeten „Freiwilligen Feuerwehr“ bei, die im Laufe der nächstfolgenden Jahre zuerst an die völlige Neuausrüstung und an die Beschaffung einer modernen Feuerspritze heranging. An der weiteren Modernisierung der Feuerlöschgerätschaften nach dem Weltkriege hat auch die Driburger Wehr ihren Anteil, sodass sie heute wohlgerüstet und wohlvorbereitet dasteht:

Dem Feuer zum Trutz,
Der Stadt zum Schutz,
Gott allzeit zur Ehr',
Dem Nächsten zur Wehr.

Der große Brand in Driburg

von Joseph Dirichs, Steinheim

In der Kreuzwoche war's am dritten Tag
Sie zogen zum Feldkreuz mit Beten:
Daß Gott sie behüte vor Leid und Plag
Und befreie von allen Nöten.

Sie zogen dahin unter Glockengeläut,
Und sangen die Litanei,
Von allen Übeln bewahr' uns allzeit
Und die Früchte, o Herr, benebele!

Bewahr' unsere Stadt vor Seuchen und Brand!
So betet heimwärts gewendet,
Das Kreuz in hoherhobener Hand,
Der Priester; – den Segen zu spenden.

So ist es von Altersher' frommer Brauch
Und so geschah er auch heuer;
Doch kaum zu Hause – welch ein Rauch?
O Himmel, man schreit: Feuer! Feuer!

Und die Glocke, die eben zum frommen Gang
Noch mischte die Friedensklänge,
Die heult jetzt fürchterlich dumpf und bang
In den Schrei der tosenden Menge.

Und die Windsbraut fachtet den glimmenden Span,
Zur knisternden Feuersäule,
Und die zischende Flamme macht sich Bahn
In wilder, rasender Eile.

Und die Menschen beginnen den Riesenkampf;
Die wilde Naturkraft zu ketten,
Sie scheuen nicht die Glut, nicht erstickenden Dampf
Wo es gilt zu helfen, zu retten.

Hochaufwärts reißt mit Gigantenkraft,
Sich die prasselnde, zischende Flamme! –
Wie die wutentbrannte Leidenschaft
Mit zornrot geschwellenem Kämme.

So schreitet dahin der rote Hahn,
Hin auf der Häuser-Firsten
Und macht mit glänzenden Flügeln sich Bahn,
Der Herold des Unterwelts Fürsten.

O Schrecken! Wie steigt er von Haus zu Haus,
In des roten Kammes Blitze,
Und schüttet sein Flammengefieder aus
Von des Daches hohem Sitze.

Und sechzig Minuten sind es kaum,
Seitdem er die Flügel geschwungen,
Da hat von sechzig Häuser den Baum
Sein Flammenfittich umschlungen.

Wie kräht er so heiser, wie krächzt er voll Hohn,
Der Unhold, der Unglücksrabe,
Als er meint ihn zu fangen, da war er entflohn.
Und in Asche die menschliche Habe. –

Wohl entrissen die Menschen manch Beutestück
Dem gefräßigen Ungeheuer;
Was er schon ersehnt mit gierigem Blick,
Der nimmersatte Geier! –

Wohl kamen herbei ohne Rast und Ruh
Die Nachbarn aus Nah und Ferne,
Und griffen so wacker und mutig zu,
Und schützten und nützten so gerne.

Wohl kamen herbei in fliegender Eil
Auf der Bruderliebe Schwingen,
Die mutigen Männer mit Seil und Beil.
Um Hilfe und Rettung zu bringen.

Wohl hat ihre wackere Arbeit genutzt;
Sie setzten den Ungestein Schranken,
Und haben ihm die Flügel gestutzt,
Dem Wutsprühenden ohne Wanken!

Doch ob sie auch kamen in eilender Hast,
Sie konnten ihm nimmer entreißen,
Was einmal der gierige Greif erfaßt,
In dem Kampf, dem brennenden. Heißen.

Der Kindheit Wiege, der Väter Herd,
Den Beraubten so lieb und teuer,
In Asche versunken und verzehrt,
Noch rauchend vom fressenden Feuer!

An frohen, an trüben Erinnerungen reich,
Geschützt der Altar der Laren;
Entflohn des Hauses Schutzgeist zugleich,
Mit der Habe von hinnen gefahren. –

Was in langen Jahren die fleißige Hand
Mit Mühe und Schweiß erworben,
Das hat in einer Stunde der Brand
Zerstört, gefressen, verdorben! –

In den Gärten und auf den Feldern zerstreut,
da liegen die wenigen Stücke
Die man entrissen noch zur rechten Zeit
Des Feuers Gewalt und Tücke. –

Und ein Kind sah weinend im Garten hin,
An der Hand die gerettete Ziege:
Es freut das Mädchen nicht sein Gewinn,
Denn verbrannt ist Stall und Wiege! –

Dort prüft ein Mann mit ruhigem Blick,
Den Rest von seiner Habe –
„Das war, o Gott, ein Mißgeschick –
Ein Unglück nicht – was ich habe.

Ich sang ja auch die Litanei,
So gestern, wie heute Morgen –
Es wird auch jetzt deine Vätertreu
Für mich, den Vater, sorgen.“

Aus: „Aus dem Nethegau“, Wochenbeilage zur Driburger Zeitung, 5. Jahrgang Nr. 88 vom 22 Mai 1926;
Orthografie und Interpunktion sind unverändert wiedergegeben.

Rückblick in die Bad Driburger Stadtgeschichte

Von Dr. Udo Stroop

Vorweg: Bei dem hier folgenden Rückblick auf die Bad Driburger Stadtgeschichte – „Bad Driburg vor 50, bzw. 100 Jahren“ – beziehe ich mich wie in den vergangenen Jahren auf die Veröffentlichungen der Lokalzeitungen. 1926 war das die „Driburger Zeitung“ und 1976 die „Westfalen-Zeitung“. Die Ereignisse von 1926 habe ich wörtlich entnommen aus: „Bad Driburger Mosaik (3) – Aus den Jahrgängen 1926 – 1936 der Driburger Zeitung“, zusammengetragen von Waldemar Becker im Jahre 1980. Die Ereignisse des Jahres 1976 sind auf Grund ihrer Fülle verkürzt wiedergegeben. Die einzelnen Texte sind in heutige Rechtschreibung übertragen worden. Die angegebenen Daten zu Beginn einer Nachricht sind die Erscheinungstage in der Zeitung.

Bad Driburg vor 50 Jahren

07.01.1976: Der Innenstadtring erhält den Namen „Konrad-Adenauer-Ring“. Konrad Adenauer (1876 – 1967) war der erste Kanzler der Bundesrepublik Deutschland. Er wäre vor zwei Tagen 100 Jahre alt geworden.

07.01.1976: Der Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) feiert sein 40jähriges Bestehen.

12.01.1976: Rudolf Wieneke ist neuer Prinz der „Rot-Weißen-Garde“. Die Proklamation im ausverkauften Kurhaus nimmt Bürgermeister Josef Kremeyer vor.

14.01.1976: Gegenstände im Wert von 2.000 Mark entwenden Unbekannte aus einer Baubude an einem Kindergarten.

14.01.1976: Mit einem 42:37-Sieg gegen die Basketballmannschaft des König-Wilhelm-Gymnasiums Höxter wird die Mannschaft der Friedrich-Wilhelm-Weber-Realschule Kreismeister in der männlichen Jugend B.

19.01.1976: Im Keller des Verkehrsamtes am Bahnübergang Lange Straße bricht ein Brand aus. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr verbrennen lediglich Werbeprospekte. Der Schaden wird auf 10.000 Mark geschätzt.

19.01.1976: Mit 1:0 besiegt die Fußballmannschaft des TuS Bad Driburg den TuS Ahmsen und verteidigt damit seine Tabellenführung in der Bezirksklasse.

02.02.1976: Der Schützenball im Kurhaus ist für die Stadt und die Bürgerschützengilde ein großes festliches Ereignis. 800 Gäste nehmen daran teil. Im Mittelpunkt steht König Clemens Hennemann mit seiner Königin Brigitte Hartmann.

02.02.1976: Über 70 Einsätze hatte die Stadtkapelle im vergangenen Jahr. Das gibt der Chronist der Kapelle Hermann Fromme bei der Generalversammlung bekannt.

04.02.1976: Die Junge Union Bad Driburg wählt zu ihrem Vorsitzenden Bernd Bockelmann. Er löst Udo Stroop ab.

04.02.1976: Im Kreisjugendsportheim wird eine Schiedsrichterfortbildung als Vorbereitung auf die demnächst stattfindenden Bezirksklassen- und Landesligaüberprüfungen durchgeführt.

06.02.1976: Der AC Bad Driburg wählt Otto Nolte zum neuen Vorsitzenden. Er löst Bernd Humborg ab, der sieben Jahre den Club geführt hat.

06.02.1976: Hermann Fromme wird nach 30jähriger Tätigkeit aus dem Dienst der Stadt Bad Driburg verabschiedet.

07.02.1976: Die Stadtverordneten beschließen für 1976 ein Investitionsprogramm von fast 23 Millionen Mark.

07.02.1976: Fritz Gehle ist alter und neuer Vorsitzender der SPD in Bad Driburg. Die Hauptversammlung wählte ihn einstimmig wieder.

09.02.1976: Die Freiwillige Feuerwehr Bad Driburg opferte im vergangenen Jahr insgesamt 4.385 Stunden für ihren Dienst. Das sind bei 31 aktiven Mitgliedern 143 Stunden pro Kopf. Diese Zahlen gibt Stadtbrandmeister Günter Kammler auf der Jahreshauptversammlung der Driburger Wehr bekannt.

11.02.1976: Im Kurhaus findet der traditionelle Wirteball statt.

11.02.1976: Die Jahreshauptversammlung der CDU-Ortsunion Bad Driburg wählt Dieter Schütte als Nachfolger von Franz Kremeyer zum Vorsitzenden.

13.02.1976: Auf dem Eggekamm, unweit der belgischen Raketenstellung, stürzt ein kanadischer Jagdbomber vom Typ „Starfighter F 104 G“ ab. Unmittelbar vor dem Absturz hat er die Badestadt im Tiefflug überflogen. Die Maschine rast in den nebelverhangenen Hochwald und reißt eine Schneise von etwa 500 Metern. Sie detoniert gegen 10:30 Uhr. Der Pilot, der kanadische Major Pattenson, überlebt den Absturz nicht.

21.02.1976: Der Stadtrat beschließt einstimmig, den Wasserleitungszweckverband Höxter-Bad Driburg aufzulösen.

24.02.1976: Die Polizei berichtet: Nach einem Zusammenstoß mit einem Krad auf der Pyrmonter Straße setzte ein Pkw-Fahrer die Fahrt fort. Ein Zeuge folgte ihm und sprach ihn wegen des Unfalls an. Der Pkw-Fahrer begab sich danach zur Unfallstelle zurück.

24.02.1976: Zum ersten Mal planen die Bad Driburger Karnevalisten in Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung von Spiel- und Freizeitanlagen, für Kinder und Jugendliche e.V. einen Kinderkarnevalsumzug.

25.02.1976: Studenten aus Marburg vom Fachbereich Geowissenschaften informieren sich in Bad Driburg über Heil-, Mineral- und Thermalquellen.

27.02.1976: Nach drei jungen Männern fahndet die Polizei, die in einem Bad Driburger Elektrogeschäft Rundfunkgeräte entwendet haben.

05.03.1976: Zwei Ausschüsse des Deutschen Bäderverbandes tagen in Bad Driburg.

06.03.1976: Der Tennisclub „Blau-Weiß Bad Driburg“ beschließt den Bau eines Clubhauses und eines weiteren Aschenplatzes.

09.03.1976: In der Reihe „Rheinland und Westfalen“ des WDR Schulfunks wird die Sendung „Trinkwasser für Bad Driburg“ ausgestrahlt.

10.03.1976: Das staatliche Forstamt Bad Driburg weist angesichts der bevorstehenden waldbrandgefährdeten Zeit auf die Gefahren mit Feuer hin. So sei in der Zeit vom 1. März bis 31. Oktober das Rauchen im Wald, auf einer Moor- oder Heidefläche verboten. Es drohten Geldbußen bis zu 50.000 Mark.

11.03.1976: Der Kur- und Verkehrsverein feiert sein 25jähriges Bestehen.

15.03.1976: Mit 3:1 besiegt der TuS Bad Driburg den TuS Helpup und belegt damit in der Bezirksklasse, Staffel 3 den Platz 4. Helpup steht auf Platz 12.

15.03.1976: Harte Kritik üben auf einer Versammlung der Gewerkschaft Chemie-Papier-Keramik ehemalige Belegschaftsmitglieder der in Konkurs geratenen Vereinigten Driburger Glashüttenwerke an der Stadt Bad Driburg. Sie hätte den Arbeitnehmern während der Arbeitslosigkeit keine Unterstützung gewährt.

15.03.1976: Die Fleischerinnung des Raumes Höxter tagt im Kurhaus.

16.03.1976: Die Driburger Wasserballer sind auf Erfolgskurs. Sie besiegen die Mannschaft aus Espelkamp mit 6:2.

17.03.1976: Neuer Vorsitzender des TuS wird Heinrich Czerwinski. Er tritt die Nachfolge von Albert Braun an, der aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidierte.

18.03.1976: Nach dem Bau der Reithalle im Vorjahr verzeichnet der Reiterverein einen großen Zulauf neuer Mitglieder. Das wird auf der Generalversammlung des Vereins bekannt gegeben.

18.03.1976: Ein Leichtverletzter und ein Sachschaden von fast 13.000 Mark ist das Fazit eines Unfalls auf der K 3307. In einer Rechtskurve kommt ein Pkw von der Fahrbahn ab und stößt mit einem entgegenkommenden Fahrzeug zusammen.

25.03.1976: Im Rahmen der Fortbildungskurse für Ärzte findet ein Seminar „Autogenes Training und Hypnose statt“.

25.03.1976: Aus einem Bürogebäude stehlen Unbekannte einen Barbetrag. Durch den gewaltsamen Einbruch entsteht ein Sachschaden von etwa 1.000 Mark.

25.03.1976: Heinz Schild erringt den Meistertitel der Reisevereinigung Bad Driburg/Brakel. Seine Tauben haben 45 Meistertitel bei 15.635 Preiskilometern zu verzeichnen.

26.03.1976: Ein Totalschaden entsteht auf der Kreisstraße 3307. Ein Pkw will nach links zu einer Tankstelle einbiegen und stößt mit einem entgegenkommenden Fahrzeug zusammen. Die drei Fahrzeuginsassen werden verletzt. Der Schaden ist mit 7.000 Mark angegeben.

27.03.1976: Mit schweren Verletzungen muss ein Mopedfahrer ins Krankenhaus gebracht werden. Er war aus einer Werksausfahrt nach rechts in eine Straße eingebogen und dort mit einem Lkw zusammengestoßen.

03.04.1976: Eine Tanzveranstaltung des „Clubs 75 Bad Driburg“ zugunsten der Lebenshilfe erzielte einen Reinerlös von 1.600 Mark.

03.04.1976: Neuer Leiter der Familienbildungsstätte ist Peter Leifeld.

05.04.1976: Ertappt wird eine Frau, die sich in einem Selbstbedienungsladen Waren im Wert von 102 Mark aneignete.

05.04.1976: Die Jahreshauptversammlung des Kaninchenzuchtvereins W 867 Bad Driburg bestätigt Stefan Tomaszewski als Vorsitzenden. Als Vereinsmeister werden Josef Temme und Dirk Pohlmann ausgezeichnet.

07.04.1976: Die Gemeinschaftsgrundschule Bad Driburg veranstaltet ein Schwimmfest für alle ihre Schüler.

07.04.1976: Die Kraftfahrzeuginnung hält ihre Jahreshauptversammlung im Kurhaus ab.

09.04.1976: Aus einer Garage am Gottfried-Büren-Weg wird ein Krad der Marke Honda entwendet.

09.04.1976: Die Landesgruppe Nord und West im Deutschen Verband für Wasserwirtschaft trifft sich zu einer Vortrags- und Studienfahrtveranstaltung n Bad Driburg.

10.04.1976: Das Landestheater Detmold gastiert in Bad Driburg mit der komischen Oper „Zar und Zimmermann“.

10.04.1976: Da er sich am 15. März im Urlaub befunden habe, habe er auch erst danach den Bericht über die Gewerkschaftsveranstaltung mit den ehemaligen Beschäftigten der Driburger Glashütte gelesen, sagt Stadtdirektor Dr. Stephan in einem Pressegespräch. Er verwahrt sich scharf gegen die Überschrift „die Stadt hat versagt.“

10.04.1976: Die Musikschule gründet im Verein mit der Volkshochschule eine Tanzgruppe für Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 13 Jahren.

12.04.1976: Unter Alkoholeinfluss befährt ein Lkw-Fahrer die Brakeler Straße. Er will in die Brunnenstraße einbiegen, missachtet aber die Vorfahrt eines anderen Fahrzeugs. Der Führerschein wird sichergestellt.

12.04.1976: Die Schiedsmannsvereinigung des Landgerichts Paderborn tagt in Bad Driburg.

15.04.1976: Der jetzige Bahnübergang am Verkehrsamt soll durch ein Brückenbauwerk ersetzt werden.

16.04.1976: Das Jugendrotkreuz Bad Driburg erzielt bei einem internationalen Turnier im holländischen Eibergen den 2. Platz.

16.04.1976: Die Stadt Bad Driburg, die Gemeinde Altenbeken und die Stadtwerke Paderborn schließen den Absichts-Vertrag für die Gründung des Wasserversorgungsverbundes „Westliche Egge“. Die Räte müssen dem Vertrag noch zustimmen, doch gilt die Zustimmung als sicher.

16.04.1976: Auf einer Bürgerversammlung des SPD-Ortsvereins spricht der Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses des Landtags Dr. Zöpel.

20.04.1976: In einer scharfen Rechtskurve kommt ein Pkw von der Fahrbahn

ab, fährt ein 5 m tiefe Böschung hinunter und kommt mit den Vorderrädern auf dem Bahngleis zum Stehen. Dem Fahrer wird eine Blutprobe entnommen. Der Schaden wird auf 7.000 Mark geschätzt.

20.04.1976: Nachdem das Hallenbad erstellt ist, löst sich der 1970 gegründete „Verein zur Förderung eines Hallenbades in Bad Driburg e.V.“ auf.

23.04.1976: Bernhard Brinkmüller, Tischlermeister, Ehrenobermeister der Tischlerinnung und langjähriger Bürgermeister der Stadt vollendet sein 85. Lebensjahr.

27.04.1976: Der Werbering zeigt sich mit seinem Werbeslogan „Bad Driburg, Wo Einkaufen Spaß macht“ zufrieden. Die Gewerbetreibenden hätten damit neue Maßstäbe zur Förderung der Einkaufsattraktivität gesetzt, so der Vorsitzende des Werberings Albert Braun.

27.04.1976: Auf einem Parkplatz an der B 64 wird ein abgestellter Pkw aufgebrochen. Entwendet werden Kleidungsstücke, eine Brieftasche mit Bargeld, ein Kassettenrecorder sowie weitere persönliche Gegenstände.

28.04.1976: Nur mit radikalen Streichungen gelingt es der Stadt Bad Driburg als einziger Stadt im Kreis Höxter, so Kämmerer Josef Meier, den Haushalt 1976 auszugleichen.

04.05.1976: Der Kur- und Verkehrsverein feiert sein 25jähriges Bestehen. In der Festschrift schreibt der Vorsitzende Hans Overbeck: „Die vollbrachten Leistungen sind das Ergebnis einer harmonischen Zusammenarbeit zwischen Bad, Stadt und Kur- und Verkehrsverein.“

05.05.1976: Heinrich Romberg erhält aus den Händen des Vizepräsidenten der Landwirtschaftskammer Gemmeke anlässlich seines siebzigsten Geburtstages die silberne Kammerplakette.

05.05.1976: Eine Fußgängerin wird beim Überqueren der Langen Straße von einem Moped erfasst und stürzt auf die Fahrbahn.

06.05.1976: Der Westdeutsche Rundfunk nimmt im voll besetzten Kurtheater die Sendung „Zu Gast in Bad Driburg“ auf. Mitwirkende sind eine Bundeswehr-Kapelle sowie die Sänger Peter Rubin und Tanja May. Moderiert wird die Sendung von Werner Höcker und Ilona Polaschek.

15.05.1976: Der Werbering veranstaltet einen dreitägigen Frühjahrsmarkt mit Attraktionen für jung und alt.

15.05.1976: Seine achte Eggegebirgsfahrt veranstaltet der Automobilclub Bad Driburg.

15.05.1976: Der zweite Sanierungsabschnitt wird eröffnet. Dafür sind insgesamt 13 Millionen Mark veranschlagt.

17.05.1976: Die Kantorin des Evangelischen Kirchengemeinde Bad Driburg Grete Hüttemann verabschiedet sich mit ihrer Kantorei und auf der Orgel von der Gemeinde. Zwölf Jahre leitete die jetzt 72jährige die Kantorei.

20.05.1976: Vor dem Krankenhaus wird ein abgestellter Pkw von einem unbekannten Fahrzeug angefahren und beschädigt. Bei dem unfallflüchtigen Fahrzeug handelt es sich vermutlich um einen blauen Pkw.

22.05.1976: Der Übungsleiter des Turnvereins M. Gaentzsch zeigt sich mit den Ergebnissen des ersten Leichtathletikmonats zufrieden. Die guten Resultate ließen auf ein erfolgreiches Wettkampfsjahr schließen.

24.05.1976: Zum 100. Mal jährt sich heute der große Stadtbrand, dem große Teile der Altstadt (68 Häuser) zum Opfer fielen.

25.05.1976: Der Kur- und Verkehrsverein ruft die Bürger zu einer Verschönerungsaktion auf. Durch private Mithilfe und Eigeninitiative soll in der Stadt für mehr Sauberkeit und Freundlichkeit gesorgt werden.

25.05.1976: Der Kulturausschuss veranstaltet ein „Konzert junger Künstler“. Der Kommentator des Westfalen Blattes bescheinigt dem Ausschuss, mit dem Konzert einen guten Griff getan zu haben.

27.05.1976: Albert Braun, Geschäftsführer des Textilhauses Dieler und Mitbegründer des Werberings wird 65 Jahre alt.

29.05.1976: Im St. Josefs Hospital wird ein neues Röntgengerät in Betrieb genommen. Die Anlage kostet 540.000 Mark und bringt eine Dosisentlastung von einem Fünftel der sonst benutzten Röntgengeräte.

31.05.1976: Auf dem Gelände der Südstadtkirche „Zum Verklärten Christus“ wird der Grundstein für das Gemeindezentrum gelegt.

01.06.1976: Schwer verletzt wird ein Kind, das in Höhe des Friedhofs plötzlich auf die Straße vor einen vorbeifahrenden Pkw läuft. Es muss in das Krankenhaus eingeliefert werden.

01.06.1976: Eine zehntägige Studienfahrt nach Frankreich unternimmt der Französisch Leistungskurs der Unterprima (Klasse 12) des Gymnasiums St. Xaver. Infolge der Kooperation der Driburger Gymnasien besteht der Leistungskurs je zur Hälfte aus Unterprimanern des Gymnasiums St. Xaver und des Städtischen Gymnasiums.

02.06.1976: Der Pianist Alfred Lübke, Musiklehrer am Gymnasium St. Xaver, gibt ein Klavierkonzert in der Familienbildungsstätte.

02.06.1976: Ulla und Lothar Vauth starten mit 20 weiteren Paaren der zweithöchsten Tanzsportklasse bei einem Turnier der A-Klasse in den Standarttänzen in Rotenburg an der Fulda. Sie erreichen den vierten Platz.

04.06.1976: Eine große Besucherschar besucht das Pfarrfest der katholischen Südstadtgemeinde. Hauptattraktion bei der Tombola ist ein gut erhaltener, leuchtend gelber Opel-Kadett. Der Preis geht an eine 13jährige Schülerin aus Altenheerse. Der Erlös des Festes dient der Finanzierung der Altentagesstätte.

05.06.1976: Die Mannschaft des Reitvereins Bad Driburg siegt in der Vielseitigkeitsprüfung bei einem Reitturnier des Kreisverbandes in Brakel vor Warburger Land und Steinheim.

06.06.1976: Im Alter von 72 Jahren verstirbt die frühere Lehrerin am Städtischen Progymnasiums Oberstudienrätin a.D. Jutta Gellhaus.

09.06.1976: Ein Lieferwagen Ford-Transit wird von einem Betriebsgelände an der Brakeler Straße entwendet. Das Fahrzeug ist mit Treppen im Wert von 4.800 Mark beladen.

11.06.1976: Journalisten aus Ostwestfalen nehmen an einer Pressefahrt des Regierungspräsidenten in Detmold, Ernst Graumann, teil. Sie besuchen dabei die Bad Driburger Stadtkernsanierung.

12.06.1976: Michael Bludau, Studiendirektor am Städt. Gymnasium und künftiger Leiter des König-Wilhelm-Gymnasiums in Höxter, erhält die Ehrenplakette der Stadt Bad Driburg. Er erhält die Auszeichnung für seine ehrenamtliche Tätigkeit als Gründer der Bad Driburger Volkshochschule.

14.06.1976: Insgesamt drei Parkbeleuchtungen sind in diesem Jahr vorgesehen. Das gibt die Kurverwaltung bekannt.

17.06.1976: Die Stadträte von Bad Driburg und Brakel stimmen am gleichen Abend einem Konzessionsvertrag mit der Westfälischen Ferngas AG über die künftige Lieferung von Ferngas zu. Da die Hauptleitung von Westen in den Kreis Höxter kommt, wird dank seiner geographischen Lage Bad Driburg die Stadt im Kreis Höxter sein, die als erste an das Ferngasnetz angeschlossen wird.

19.06.1976: Die Volkshochschule bietet für die Zeit der Herbstferien eine weitere Fahrt nach London an.

21.06.1976: In drei Fällen versuchen Unbekannte in Schulen und Heime einzubrechen. Der angerichtete Schaden ist höher als der Wert des gestohlenen Gutes. Da die Polizei eine Fußspur sichern kann, dürfte es sich um die gleichen Täter handeln, die in der Dringenberger Straße in den Lagerraum eines Lebensmittelgeschäftes eindringen wollten.

22.06.1976: Auf regennasser Fahrbahn gerät ein Pkw auf der K 3307 in Richtung Paderborn ins Schleudern. Er streift die Leitplanke und stößt mit einem entgegen kommenden Pkw zusammen. Die drei Insassen werden leicht verletzt. Der Sachschaden wird auf 8.000 Mark geschätzt.

23.06.1976: In einen Lagerraum dringen Unbekannte ein und entwenden vier Kartons mit 100 Leuchtstoffröhren im Wert von 100 Mark.

23.06.1976: Auf der Langen Straße dringen Diebe in einen Lagerraum eines Geschäftes ein und entwenden Spirituosen, Wurst und Zigaretten.

23.06.1976: Der Sachausschuss Jugend im Pfarrgemeinderat führt in Zusammenarbeit mit der KJG, der evangelischen Jugend, dem Frauen- und Mütterverein sowie vielen freiwilligen Helfern auf einem Schulhof eine Kinderkirmes durch. Der Erlös ist für die „Aktion Lebenshilfe“ bestimmt.

23.06.1976: Ein großen Chorkonzert mit vier Chören, 150 Sängerinnen und Sängern und fast 500 Zuhörern veranstaltet Jost Nickel, der Leiter der städtischen Musikschule.

24.06.1976: Beim Landeswettbewerb belegen die zwei teilnehmenden Gruppen des Jugend-Rot-Kreuzes Bad Driburg gute Mittelplätze.

30.06.1976: Zur Erweiterung ihrer Sprachkenntnisse verbringen dreißig junge Franzosen im Alter von 13 bis 15 Jahren die nächsten drei Wochen in Bad Driburg. Sie wohnen in dieser Zeit bei deutschen Driburger Familien.

01.07.1976: Beim Rückwärtsfahren stößt ein Pkw-Fahrer auf dem Parkplatz

am Verkehrsamt gegen einen abgestellten Pkw. Er setzt die Fahrt fort, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Zeugen erkennen aber das Kennzeichen.

01.07.1976: Die goldene Verdienstplakette des Sängerbundes erhält der Chorleiter des Männerchores Heinz Pothmann. Die Plakette ist der Dank und die Anerkennung für seine 53jährige Tätigkeit in der Chorarbeit.

01.07.1976: 156 Senioren nehmen an der Erwanderung des Eggeweges teil. Davon erhalten 41 Personen die Urkunde „Eggefreund“. Zum Abschluss der vom Heimatverein ausgerichteten Wanderung berichtet Wanderwart Lothar Lippert, seit 1936 hätten die Urkunde fast 5.000 Wanderer erworben.

03.07.1976: Der evangelische Kindergarten an der Caspar-Heinrich-Straße wird nach Umbau- und Erweiterungsarbeiten eingeweiht. Zur Zeit besuchen 90 Kinder die Einrichtung. Auf Dauer ist vorgesehen, die Zahl auf 75 zu reduzieren.

03.07.1976: Im Einmündungsbereich der Brakeler Straße / Brunnenstraße stoßen zwei Pkw zusammen. Ein Pkw-Fahrer wird leicht verletzt. Der Sachschaden wird auf rund 6.000 Mark geschätzt.

05.07.1976: Ein Unbekannter schießt mit einem Luftgewehr in die Fensterscheibe eines Gästezimmers. Der Sachschaden liegt bei 150 Mark, Personen werden nicht verletzt.

06.07.1976: Mit dem 322. Schuss erringt Aloys Wolff die Königswürde der Bad Driburger Bürgerschützengilde. Zur Königin erwählt er sich Anneliese Heinemann.

07.07.1976: Generaldirektor a.D. Georg Nave wird 75 Jahre alt.

08.07.1976: Bislang spielten die Damen und die Herren der beiden Seniorenmannschaften des Tennisclubs „Blau-Weiß Bad Driburg“ in der Bezirksliga. Jetzt steigen beide Mannschaften in die Verbandsliga auf.

09.07.1976: Das Rathaus in Bad Driburg erhält zur Zeit einen großen Anbau auf der rechten Seite. Jetzt wird Richtfest gefeiert.

15.07.1976: Der Wirtschaftsrat der CDU und die Unternehmergruppe tagen in Bad Driburg.

16.07.1976: Die Stadtverordneten beschließen den Neubau einer zweizügigen Gemeinschaftsgrundschule. Der Neubau wird mit 3,5 Millionen Mark veranschlagt. Zwei Bauabschnitte sind vorgesehen.

17.07.1976: Auf dem Tegelweg wird von einem abgestellten Pkw die Radioantenne und ein Spiegel abgebrochen, der neben dem Fahrzeug liegen bleibt.

17.07.1976: Der „Renner der Lüfte“, eine Taube, fliegt in weniger als acht Stunden die 490 km von Basel in den Heimatschlag in Bad Driburg.

20.07.1976: Neuer Fraktionsvorsitzender der CDU in der Stadtverordnetenversammlung von Bad Driburg ist Heinrich Brinkmöller.

22.07.1976: Dorothea Becker gewinnt beim Ferienspaß des Westfalen-Blattes und Radio Luxemburg 444 Mark. 333 Mark gewinnt Lydia Langner.

26.07.1976: Ohne seine Zeche zu bezahlen, verschwindet ein Gast aus einem Bad Driburger Restaurant. Der Wirt kann den Zechpreller nicht mehr stellen.

27.07.1976: Prof. Dr. K. Fricke, der seit einem Jahr in Bad Driburg wohnt, erhält das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. Er bekommt die Auszeichnung für seine langjährige Tätigkeit in Forschung und Praxis auf dem Gebiet der Geologie und Hydrologie der Heil- und Mineralquellen.

29.07.1976: Pater Rudolf Hillebrand SVD, Studienprofessor für Mathematik und ihre Didaktik an der Gesamthochschule Paderborn, stirbt im Alter von 60 Jahren. Er wird auf dem Klosterfriedhof des Missionshauses beigesetzt.

02.08.1976: Unbekannte Täter hebeln das Schwenkfenster eines VW auf und entwenden den Führerschein, den Kraftfahrzeugschein, den Personalausweis, eine rote Einkaufstasche mit Lebensmitteln, ein Schlüsselbund und eine Geldbörse mit 45 Mark. An einem anderen Fahrzeug bricht ein Unbekannter die Antenne ab und entwendet sie.

02.08.1976: Für Bad Driburg ist der Bau eines Golfplatzes vorgesehen. Die Kurverwaltung hatte einen anerkannten Golfarchitekten mit der Planung beauftragt, die einen 18-Loch-Platz vorsieht. Die behördliche Genehmigung liegt bereits vor. Für den Anfang ist zunächst eine 8-Löcher-Anlage vorgesehen. Baubeginn soll bereits im Herbst sein.

10.08.1976: Unter dem Motto „Jeder Mensch braucht den Mitmenschen“ feiert die Südstadt ihr Siedlerfest.

13.08.1976: Zu einem Bunten Nachmittag hatte die katholische Frauengemeinschaft Bad Driburg in die Martinushalle nach Reelsen eingeladen. 300 Kinder amüsieren sich mit Wett- und Geschicklichkeitsspielen.

16.08.1976: Innerhalb einer Baustelle auf der Dringenberger Straße kommt ein Fahrzeug von der Fahrbahn ab, beschädigt den Bordstein und fährt ein Verkehrszeichen um. Anschließend flüchtet der Pkw.

25.08.1976: Zu einer Fahrt zum Deutschen Wandertag in Goslar lädt der Heimatverein Bad Driburg ein.

30.08.1976: Mit 2:1 besiegen die Bad Driburger Fußballer die Mannschaft des TSV Oerlinghausen. Bad Driburg belegt Rang 5 und Oerlinghausen Rang 12 der Bezirksklasse.

30.08.1976: Bad Driburgs älteste Bürgerin ist Klara Krame. Sie wird heute 101 Jahre alt.

01.09.1976: Im Rahmen des Konzerts „um die Welt geht unser Lied“ mit Chören und Instrumentalisten in der Wandelhalle wirkt auch eine Chorgemeinschaft aus Korbach mit.

08.09.1976: Mit dem Bau des Golfplatzes soll in Kürze begonnen werden. Der neu gegründete Bad Driburger Golfclub lädt zu seiner ersten Versammlung ein.

13.09.1976: Mit 1:2 unterliegen die TuS Fußballer dem TSV Detmold und fällt damit auf Rang 9 der Bezirksklasse.

14.09.1976: Die Schaufensterscheibe eines Elektrogeschäftes in der Langen Straße schlägt ein Dieb ein und entwendet aus den Auslagen zwei Transistoren.

Dabei wird er beobachtet. Die benachrichtigte Polizei stellt den Dieb anschließend.

17.09.1976: Die Kolpingfamilie wird 100 Jahre alt.

17.09.1976: Das Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit hat einen Forschungsauftrag an die Abteilung für klinische Psychiatrie des St.-Josef-Hospitals in Bad Driburg (Dr. H. Philipzen) und das Beratungszentrum des Kreis Caritasverbandes in Brakel (Dr. Ch. Schaafhausen) vergeben. Es soll die Entwicklung einer dezentralisierten psychiatrischen Versorgung in einem ländlichen Raum untersucht werden.

18.09.1976: Ein ärztliches Kolloquium über „Neuere Erkenntnisse bei Leber- und Gallenwegserkrankungen“ veranstaltet die Fachklinik Rosenberg.

21.09.1976: Unbekannte versuchen, einen Lkw auf einem Firmengelände an der Brakeler Straße zu öffnen. Das misslingt. Der Sachschaden beträgt 100 Mark.

25.09.1976: Eine schon zur Tradition gewordene Geschicklichkeitsfahrt veranstaltet der Automobilclub Bad Driburg. 124 Starter nehmen teil.

30.09.1976: Während der Fahrt gerät ein Pkw, der die K 3307 in Alhausen befährt, auf der mit Rollsplit bedeckten Fahrbahn ins Schleudern. Dabei kommt er auf die linke Fahrbahn und erfasst einen entgegen kommenden Fußgänger, der schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Am Pkw entsteht Totalschaden.

01.10.1976: Der Städtische Kulturausschuss eröffnet die Konzert- und Theatersaison mit dem Schauspiel „Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt. Hauptdarstellerin ist die bekannte Film- und Bühnenschauspielerin Elisabeth Flickenschild.

02.10.1976: Die ersten Diätschülerinnen werden in der Diätanstalt des Kreises Höxter am St.-Josef-Hospital aufgenommen. Die Ausbildungszeit beträgt zwei Jahre.

06.10.1976: Einen Tanz- und Gymnastikkurs für Mädchen und Frauen, der über zehn Abende geht, nimmt der TV Jahn neu in sein Programm auf.

07.10.1976: Im Sanierungsgebiet eröffnet Franz Mewes ein Sport-Fachgeschäft mit 100 m² Verkaufsfläche.

08.10.1976: Nachdem bereits im Juli der Fußball-Kreismeister der B-Jugend, die Mannschaft von St. Xaver, durch einen 4:2 Sieg über Vorjahresmeister Mönchengladbach Landesvizemeister des Schulsports geworden war, können jetzt die Mädchen von St. Xaver auch einen Vizemeister-Titel erringen.

11.10.1976: Im Gräflchen Kurhaus findet der sechste ADAC-Ball des Ortsclubs Bad Driburg mit rund 300 Gästen statt.

11.10.1976: Diebe mit einem Pkw aus Dortmund graben in einem Vorgarten eine schöne Blaufichte aus, werden aber dabei ertappt. Andere Diebe stehlen aus einem Garten zwei Klappstühle.

11.10.1976: In der ersten Runde auf Landesebene im DFB-Pokal unterliegt der Bezirksligist Bad Driburg dem Landesligisten Horn mit 0:1.

12.10.1976: Unbekannte Täter dringen in ein Bürogebäude an der Brakeler Straße ein, brechen Schränke auf und entwenden wertvolles Porzellan.

12.10.1976: Eine Fußgängerin überquert die Pyrmonter Straße, stolpert und kommt zu Fall. Dabei fällt sie gegen einen Pkw. Sie kommt mit Verletzungen ins Krankenhaus.

14.10.1976: Zur traditionsreichen Fuchsjagd treffen sich die Driburger Reiter mit ihren Freunden aus den Nachbarvereinen auf der Emderhöhe.

15.10.1976: Mit Vollgas versucht ein Pkw-Fahrer, bei einer Verkehrskontrolle der Alkoholprüfung zu entgehen. Ein Polizeibeamter kann sich nur durch einen Satz zur Seite in Sicherheit bringen. Bei der Verfolgung durch die Funkstreife schaltet der flüchtende Fahrer die Fahrzeugbeleuchtung aus, kann jedoch gestellt werden. Er leistet erheblichen Widerstand.

15.10.1976: Fünf Monate nach dem kirchenmusikalischen Abschied der Frau Kantorin Grete Hüttemann nimmt die evangelische Kantorei unter ihrem neuen Kantor Heinrich Bentemann den Brauch geistlicher Musik wieder auf.

15.10.1976: In einer scharfen Kurve auf dem Stellberg stoßen ein Omnibus und ein Pkw zusammen. Eine Person im Omnibus wird leicht verletzt.

16.10.1976: Die katholische Südstadtgemeinde „Zum Verklärten Christus“ feiert in der Hauptschule ein Winzerfest. Der Reinerlös ist dazu bestimmt, den Schuldenberg für das neue Pfarrzentrum zu lindern.

25.10.1976: Eine Geldkassette mit 30 Mark Inhalt stehlen noch Unbekannte aus der Jugendbegegnungsstätte „Unterhaus“. Außerdem versuchen die Diebe einen Verstärker zu entwenden, werden dabei aber wohl gestört, denn sie lassen das Gerät im Kellerschacht stehen.

27.10.1976: Die Rot-Weiße Garde feiert ihr 30jähriges Gründungsjubiläum.

04.11.1976: Die Schulpflegschaft des Gymnasiums St. Xaver besucht das Missionszentrum St. Augustin bei Siegburg.

05.11.1976: 65 Mädchen und Jungen der EGV-Abteilung Bad Driburg beteiligen sich an der traditionellen „Jugend-Abendwanderung“. Mit Gesang und prächtiger Unterhaltung unter Führung der Jugendwarte Willi Schnappinger und Hildegard Künneke geht es über den Katzohl, Heine- und Eggeweg zur Driburger Hütte.

06.11.1976: Schwer verletzt wird eine Autofahrerin bei einem Verkehrsunfall. Sie ist auf der B 64 unterwegs nach Brakel. Aus unbekannten Gründen kommt ihr Fahrzeug plötzlich ins Schleudern und prallt gegen einen Kranwagen, der auf der Gegenfahrbahn fährt.

11.11.1976: Die Bezirksversammlung des Landkreistages tritt in Bad Driburg zusammen.

11.11.1976: Den Ehrenbrief, eine der höchsten Auszeichnungen des Deutschen Turnerbundes, erhält Alfred Kaiser aus der Eichendorffstraße. Die Ehrung zum 85. Geburtstag des verdienten Turners nimmt Altlandrat Wilhelm Weskamp vor.

13.11.1976: Den Jubiläums-Sonderorden des Rot-Weißen Garde erhält

Bernhard Bockelmann für sein karnevalistisches Geburtsdatum. Er ist am 11. November 1911 um 11:11 Uhr geboren – also 11.11.11 11:11.

17.11.1976: Bei der Herbstmarkt-Tombola des Bad Driburger Werberings gewinnt Bodo Rosenkranz, Karlsring, eine viertägige Reise nach Paris für zwei Personen und die 82jährige Marie Böger, Pyrmonter Straße, ein Fahrrad.

19.11.1976: Den Kindern die Angst vor einem Krankenhausaufenthalt zu nehmen – diese Aufgabe hat sich die „Aktion das fröhliche Krankenzimmer“ gestellt. Sie will Büchereien in Kinderkrankenhäusern und auf Kinderkrankenstationen anregen, ihren Aufbau fördern und so Lese- und Ablenkungsmöglichkeiten schaffen. Um diesem Anliegen näher zu kommen, startete in der vergangenen Woche in Zusammenarbeit mit Pfarrer Stracke, dem St.-Josef-Hospital und mehreren Jugendbuchverlagen die Buchhandlung Scholz während der diesjährigen Jugendbuchwoche eine Umtausch-Aktion: Gute Bücher gegen miese Comics.

19.11.1976: Die Bad Driburger Tennis-Damenmannschaft beendet die Tennis-Saison als Gruppensieger in der Bezirksliga. Die Herrenmannschaft schafft ebenfalls den Aufstieg.

19.11.1976: Auf einem Parkplatz an der Caspar-Heinrich-Straße brechen Unbekannte einen parkenden Pkw auf und entwenden drei Anzüge, einen Reisekoffer mit Wäsche und eine Lederjacke. Auf einem anderen Parkplatz werden ein Recorder und das Autoradio gestohlen. Ein komplettes Auto stehlen Diebe vom Gelände eines Autohauses.

22.11.1976: Im kommenden Jahr soll es eine einheitliche Müllabfuhrsatzung geben. Das beschließen die Stadtverordneten. Allerdings wird die Müllabfuhrgebühr von bisher 34 DM/Jahr auf 42 DM/Jahr erhöht. Auch die Eintrittspreise für die städtischen Bäder werden erhöht.

27.11.1976: Dr. Karl Schneider, Oberstudiendirektor des Gymnasiums St. Caspar in Neuenheerse, stellvertretender Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes Bad Driburg und späterer Landrat des Kreises Höxter, wird 50 Jahre alt.

03.12.1976: Im Kreis Höxter wird Superbenzin für 91,9 Pf/Liter angeboten. Der Preis schwankt bis zu 6 Pf/Liter. Der Dieselpreis liegt bei 82 Pf/Liter.

04.12.1976: Im kommenden Jahr werden Abwasser und Wasser teurer. Das Wassergeld soll von bisher 1,35 DM/m³ auf 1,45 DM/m³ angehoben werden. Für Abwasser sollen künftig 1,50 DM/m³, statt bisher 1,10 DM/m³ berechnet werden.

06.12.1976: Seinen Reiterball feiert der Bad Driburger Reitverein im Kurhaus.

06.12.1976: Eine Spritztour mit dem Motorrad unternimmt ein Schüler. Bei einer Kontrolle stellt sich heraus, dass weder die Maschine, eine 500er Honda angemeldet ist, noch der Schüler eine Fahrerlaubnis besitzt.

06.12.1976: In der Großturnhalle am Elsterweg treten 13 Mannschaften beim Sitzfußballturnier des Versehrtensportverbandes NW/Gruppe C 10, Ostwestfalen, an, um den Meister des Bezirks zu ermitteln. Bezirksmeister wird Bad Driburg.

07.12.1976: Unbekannte stehlen von einer Baustelle vier Warnleuchten – Ebenfalls Unbekannte stehlen aus einer verschlossenen Garage eine Motorsäge.

08.12.1976: Mit großem Erfolg beteiligen sich die Züchter des Kaninchenzuchtverein Bad Driburg und Umgebung an der Kreisverbandsschau in Paderborn. Von 23 Kreismeistertitel können die Driburger acht mit nach Hause nehmen.

/16.12.1976: Zu einer Wanderung durch den Schnee zur Driburger Hütte hatte die EGV-Abteilung Bad Driburg die Kinder eingeladen. 105 Kinder und 65 Erwachsene nehmen teil. Am Zielort angekommen taucht zur Überraschung aller hoch zu Ross der Nikolaus auf.

18.12.1976: Nach rund zweijähriger Bauzeit wird die Knappschafts-Kurklinik ihrer Bestimmung übergeben.

20.12.1976: Die Stadt Bad Driburg zeichnet ihren Bürgermeister Josef Kremeyer mit der Ehrenplakette aus.

21.12.1976: Das Teilstück des künftigen Konrad-Adenauer-Ringes von der Langen Straße bis zu Dringenberger Straße wird freigegeben.

21.12.1976: Aus dem Lagerraum eines Betriebes in der Dringenberger Straße werden vier Autoreifen mit Felgen gestohlen. – Zwei auf einem Parkplatz abgestellte Fahrzeuge werden aufgebrochen und Papiere gestohlen.

23.12.1976: Zur dauerhaften Sicherstellung der Wasserversorgung unterzeichnen die Stadt Bad Driburg, die Stadtwerke Paderborn und die Gemeinde Altenbeken den entsprechenden Vertrag.

29.12.1976: Ein am Hellweg geparktes Auto wird aufgebrochen und alles, „was nicht niet- und nagelfest“ ist, entwendet.

Bad Driburg vor 100 Jahren

Januar 1926: Nach einer Mitteilung des Standesamtes Bad Driburg wurden im Jahre 1925 82 Geburten, 50 Sterbefälle und 27 Trauungen angemeldet.

03.01.1926: In der Stadtverordneten-Sitzung wird mitgeteilt, dass von der Stadt Bad Driburg im Jahre 1925 für Straßenausbau und andere Baumaßnahmen insgesamt 92.965,85 M. ausgegeben wurden, und zwar für Erweiterung des Wasserleitungsnetzes 3.993,72 M., Separationswege 7.756,68 M., fünf Anschlagsäulen 2.475,85 M., Ziegendeckstation 5.570,00 M., Beihilfe zur Sachsenklause 4.500 M., Pflasterung Schützenstraße 24.720,37 M., Einfriedigungsmauer Plattform Iburg 5.060,81 M., Straßensprengwagen 1.476,80 M., Entwässerungskanal Alleestraße 8.884,43 M., Verlängerung eines Entwässerungskanals Lange Straße 902,00 M., städtische Baudarlehen 15.000 M.

23.01.1926: Die sterblichen Überreste eines 1918 in Bad Driburg verstorbenen und auf dem Stellberg-Friedhof beigesetzten französischen Kriegsgefangenen wurden von französischen Soldaten ausgegraben und nach Frankreich überführt.

24.01.1926: Klempnermeister Wilhelm Ehmann, Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender bzw. Ehrenvorsitzender des TV Bad Driburg, stirbt im Alter von 69 Jahren.

30.01.1926: Bürgermeister Stock wird in den Kreisausschuss des Kreistages gewählt.

Ende Januar 1926: Die Zahl der Erwerbslosen beträgt infolge der großen Arbeitslosigkeit in der Stadt 126 und im Amt Bad Driburg 30.

Januar 1926: 152,2 mm Niederschlag an 23 Tagen, davon 7 mit Schnee.

10.02.1926: Dirichs wird zum Stadtverordneten-Vorsteher und Schade zu dessen Stellvertreter wiedergewählt.

15.02.1926: Die Stadtverordneten beschließen den Ausbau des Bahnhofsvorplatzes.

An der Höheren Knaben- und Mädchenschule sind z.Zt. 7 Lehrpersonen beschäftigt, davon 5 hauptamtlich. Die Schülerzahl beträgt 101.

22.02.1926: Die Iburg-Ruinen werden durch Polizei-Verordnung als frühgeschichtliche Denkmäler unter polizeilichen Schutz gestellt.

26.02.1926: Kaufmann Jonas Levy, langjähriges Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, stirbt im Alter von 72 Jahren.

Februar 1926: 140,3 mm Niederschlag an 19 Tagen, davon 3 mit Schnee.

01.03.1926: Das Militär-Genesungsheim wird wiedereröffnet, nachdem es in den Wintermonaten völlig umgebaut worden ist. Mit dem Neubau der Chefarzt-Wohnung ist begonnen worden.

04.-17.03.1926: Beim Volksbegehren „Enteignung der Fürstenvermögen“ tragen sich ein: Bad Driburg 292, Alhausen 65, Erpentrup 12, Herste 32, Langeland 35, Pömben, 56, Reelsen 21, insgesamt 511.

15.03.1926: Die Geschwister Heinekamp übernehmen das Lebensmittelgeschäft Julius Krane, Lange Straße 51.

16.03.1926: Die Glashütte Becker, die wegen Erneuerungsarbeiten und der schlechten Wirtschaftslage fast drei Monate geruht hat, nimmt die Arbeit wieder auf. Dadurch werden 70 Erwerbslose wieder beschäftigt.

24.03.1926: Bei der Abschlussprüfung an der Höheren Knaben- und Mädchenschule unter Vorsitz von OstD Dr. Heibges, Paderborn, erhalten 7 Obertertianer (4 Jungen, 3 Mädchen), sämtlich aus Bad Driburg, die UII-Reife.

28.03.1926: 15 Kinder (7 aus Bad Driburg, 3 aus Altenbeken, 3 aus Siebenstern, je 1 aus Neuenbeken und vom Forsthaus Gradberg) werden konfirmiert.

29.03.1926: Das Metallwerk Bad Driburg (Franz Schmitz) geht in Konkurs.

März 1926: Der Verschönerungsverein lässt den Helmtrudisborn durch Bauunternehmer Spaeth neu fassen und mit einer Platte fest verschließen.

Anfang April 1926: Die Zahl der Erwerbslosen beträgt in der Stadt 59 und im Amt 0.

03.04.1926: Bei einem nächtlichen Einbruch in das Uhren- und Goldwarengeschäft Sievert (Lange Straße, HansaHaus) werden Waren für ca. 1.500 Mark gestohlen.

05.04.1926: Konzert des Driburger Männerchores (Leitung: Fritz Gossing) im Wiener Hof mit den Solisten Luise Flohr (Konzertpianistin) und Fritz Gossing (Flöte).

06.04.1926: Die Stadtverordneten setzen als Schulgeld für die Höhere Knaben- und Mädchenschule fest: Obertertia 21, Untertertia 19, Quarta 17, Quinta 16, Sexta 15 Mark monatlich. Die Ermäßigung für das zweite Kind beträgt 25, für das dritte 50 und für das vierte 100 %.

09.04.1926: Glasmacher Melchior Beimling feiert sein 50jähriges Berufsjubiläum in der Glasfabrik Becker.

11.04.1926: 39 Kinder (19 Jungen und 20 Mädchen) gehen zur Erstkommunion.

13.04.1926: Lehrerin Elisabeth Schröder, die seit dem 01.10.1899 an der katholischen Volksschule unterrichtet, stirbt im Alter von 63 Jahren.

13.04.1926: Im Hotel Schaper findet eine Versammlung der Bruderschaft des Jungdeutschen Ordens statt.

15.04.1926: Die StV. beraten den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1926 (01.04.1926-31.03.1927). Die Schulden der Stadt betragen 67.349 Mark, die einen Zinsaufwand von 2.874,65 M. erfordern. Dem steht ein Guthaben von 41.719 M. gegenüber, so dass die tatsächlichen Schulden der Stadt nur 25.660 M. betragen.

Das städtische Vermögen besteht aus mehr als 2.000 Morgen Wald, 40 Morgen Ackerland und 19 Gebäuden.

Die StV. beschließen die Erweiterung der städtischen Wasserleitung im Katzohl durch Anlage eines Stollens.

16.04.1926: Mit Beginn des neuen Schuljahres nimmt die Schulamtsbewerberin Fraune aus Herford ihre Tätigkeit an der katholischen Volksschule auf.

17 Jungen und Mädchen werden in die Sexta der Höheren Knaben- und Mädchenschule aufgenommen.

Stud. Ass. Bieker wird nach Gelsenkirchen versetzt.

29 Jungen und 42 Mädchen werden in die Katholische, 2 Jungen und 1 Mädchen in die Evangelische Volksschule aufgenommen.

16.04.1926: Die Buchenallee am Forsthaus Blankengrund wird unter Naturschutz gestellt.

19.04.1926: In der Mitgliederversammlung des Unitas-Verbandes des Kreises Höxter bei Geisen erfolgt die Gründung des Ferien- und Altherrenzirkels „Dreizehnlinden“.

21.04.1926: Schwester Damiana wird Oberin des Josephinums als Nachfolgerin von Schwester Engelmaras, die ins Mutterhaus nach Dernbach zurückkehrt.

21.04.1926: Bei einem nächtlichen Einbruch in das Schuhwarengeschäft Huneke, Lange Straße, werden 25 Paar Schuhe und Stiefel gestohlen.

April 1926: 55,4 mm Niederschlag an 14 Tagen.

01.05.1926: Am Brunnen findet anlässlich der Eröffnung der Kur- und Badesaison 1926 ein großes Militärkonzert statt.

01.05.1926: Heinrich Hansen, seit 10 Jahren Direktor des Gräflichen Kurhauses, feiert sein 40jähriges Berufsjubiläum.

01.05.1926: Stellmachermeister Wilhelm Heinemann bringt an seinem Haus in der Mittelstraße eine Muttergottes-Statue an.

02.05.1926: Aus Anlass der Reichsgesundheitswoche veranstaltet die DJK Bad Driburg einen Staffellauf durch die Stadt und der TV turnerische Vorführungen auf dem Schützenhof. Außerdem finden Vorträge über Gesundheitspflege statt.

Anfang Mai 1926: Die Zahl der Erwerbslosen beträgt in der Stadt 25, im Amt 12.

04.05.1926: Wilhelm Rehrmann verlegt seine Obst-, Gemüse- und Südfrüchtehandlung von Kirchstraße 5 zur Langen Straße 36.

09.05.1926: Auf dem Schützenhof findet ein Mannschaftswettkampf zwischen den Turnvereinen Altenbeken, Steinheim, Willebadessen und Bad Driburg statt. Sieger und damit Gewinner des Wanderpokals ist der TV Bad Driburg mit der Mannschaft Böddeker, Th. Böger, Ewald, Stürmann und Weskamp. Bester Einzeltturner aller Wettkämpfer ist J. Böddeker mit 76 Punkten.

15.05.1926: Verleger H. Gemünt wird Mitglied des Kreistages als Nachfolger des in den Kreisausschuss gewählten Bürgermeisters Stock.

15.05.1926: Wiederbeginn der Kurkonzerte mit der Kurkapelle unter der Leitung von Obermusikmeister Schüler.

20.05.1926: Die alte Linde auf dem katholischen Friedhof und die Riesenpappel auf dem Brunnen am Wege nach Alhausen werden unter Naturschutz gestellt.

22.05.1926: Brieftaubenliebhaber aus Bad Driburg und Umgebung gründen Im Hotel „Zur Post“ einen Brieftauben-Verein.

24.05.1926: Kriegerfest des Krieger- und Landwehrvereins Bad Driburg mit Festgottesdienst, Festzug, Kranzniederlegung, Festrede von H. Billerbeck auf dem Schützenplatz, Militärkonzert und Festball im Schützenhaus. Das Erinnerungszeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhalten H. Bülling, S. Blumenberg, H. Fromme, M. Heinemann, F. Humberg, H. Marx, H. Tegethoff und A. Wächter.

25.05.1926: Hotel Schaper feiert sein 40jähriges Bestehen.

Mai 1926: 69,6 mm Niederschlag.

02.06.1926: Ein LKW der Genobau-Gesellschaft Bochum, die das Stellberg-Genesungsheim errichtet, wird am Bahnübergang in der unteren Langen Straße, weil die Schranke nicht geschlossen war, von einem Zug erfasst. Der Fahrer und ein Maurer werden getötet; ein Maurer wird schwer, ein weiterer leicht verletzt.

03.06.1926: Martin Nagler eröffnet Lange Straße 36 (Neubau Rehmann) ein Friseurgeschäft mit Parfümerien und Tabakwaren.

04.06.1926: BM Stock wird zum Vorsitzenden der Zentrumsfraktion des Kreistages wiedergewählt.

04.06.1926: Die Stadtverordneten beschließen für den Rückkauf des früheren städtischen Elektrizitätswerkes die Aufnahme einer Anleihe von 35.000 Mark.

05.06.1926: Auf einem Gesangswettstreit in Ottbergen erringt der MGV „Frohe Einigkeit“ unter 14 Teilnehmern den 2. Preis.

07.06.1926: Lehrerin a.D. Bernardine Klaholt, die von Ostern 1881 bis zu ihrer Pensionierung am 01.11.1915 an der Katholischen Volksschule unterrichtet hat, stirbt im Alter von 67 Jahren.

12./13.06.1926: Auf dem Bezirksturnfest des Ostwestfälischen Turngaus belegt Anton Rohde vom TV Bad Driburg im Vierkampf den ersten Platz.

13.06.1926: Der MGV „Frohe Einigkeit“ feiert sein 20. Stiftungsfest. 14 Gesangsvereine mit fast 700 Sängern nehmen an dem Gesangswettstreit und dem Festumzug durch die Stadt zum Schützenhaus teil. Die Festrede hält BM Stock.

20.06.1926: Auf der Generalversammlung des Driburger Verschönerungs- und Verkehrsvereins werden wiedergewählt: Karl Münstermann (1. Vorsitzender), H. Gemüngt (2. Vorsitzender), Apotheker Hermanns (1. Schriftführer), Postinspektor Köhne (Rechnungsführer). Für den von Bad Driburg verzogenen Zahnarzt Dr. Niedling wird Stud. Ass. Sachse als 2. Schriftführer gewählt. Zum Vorstand gehören außerdem BM Stock, Vikar Thiem, Uhrmachermeister Sievert, Burgwart J. Backhaus und Lehrer Schmidt (Reelsen).

20.06.1926: Beim Volksentscheid über die Enteignung der Fürstenvermögen werden folgende Stimmen abgegeben:

Stadt Driburg	2.058 Wahlberechtigte	470 Ja	28 Nein	5 ungültig
Alhausen	290 Wahlberechtigte	46 Ja	1 Nein	
Erpentrup	98 Wahlberechtigte	26 Ja	4 Nein	2 ungültig
Herste	328 Wahlberechtigte	58 Ja	5 Nein	4 ungültig
Langeland	110 Wahlberechtigte	43 Ja	2 Nein	
Pömbesen	358 Wahlberechtigte	102 Ja	1 Nein	2 ungültig
Reelsen	230 Wahlberechtigte	68 Ja	5 Nein	
Kreis Höxter	35.087 Wahlberechtigte	10.759 Ja	410 Nein	304 ungültig

Juni 1926: Die „Freiheit“ wird gepflastert.

Ende Juni 1926: Die Zahl der Erwerbslosen beträgt in der Stadt 44 und im Amt 11.

01.07.1926: Mittelschullehrer W. Heising aus Greven wird die durch den Weggang von Stud. Ass. Bieker freigewordene Lehrerstelle an der Höheren Knaben- und Mädchenschule übertragen.

04.07.1926: Hotelbesitzer Moritz Bose erringt die Königswürde der Bad Driburger Bürgerschützengilde. Schützenkönigin ist Frau Charlotte Focke geb. Flohr, Kronprinz Anton Freitag, Kronprinzessin Fräulein Hedwig Klaholt.

14.07.1926: Der Viehmarkt fällt wegen der überall herrschenden Maul- und Klauenseuche aus.

15.07.1926: Tischlermeister Eduard Böger stirbt im Alter von 86 Jahren.

18.07.1926: Das Stellberg-Genesungsheim des Verbandes Westfälischer Krankenkassen wird in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste eröffnet.

Die Gesamtkosten für das Genesungsheim einschließlich der Mühlenbeinschen Wiese hinter dem Heim betragen 646.226,31 Mark.

24.07.1926: Die Glasfabrik F. Seidensticker u. Co. (Friedrichshütte) feiert ihr 60jähriges Bestehen. Leiter der Fabrik sind die Gebrüder Karl und Klemens Münstermann.

05.08.1926: Der verstorbene Bruder Hubertus aus dem Missionshaus ist der erste Tote, der auf dem neuangelegten Friedhof unterhalb der Iburg beerdigt wird.

26.08.1926: Das Haus des Stellmachermeisters Fischer an der Dringenberger Straße wird durch Feuer völlig zerstört.

03.09.1926: Schwester Benina von der Genossenschaft der armen Dienstmägde Christi stirbt im Josephinum, wo sie sieben Jahre gewirkt hat.

10.10.1926: Das Hotel „Zur Post“ (H. Jakobs) am Marktplatz wird in der Nacht durch Feuer völlig zerstört. Da das Feuer auf die benachbarten Häuser übergreifen droht, muss die Paderborner Feuerwehr bei den Löscharbeiten zu Hilfe geholt werden.

20.10.1926: Die sterblichen Überreste des 1918 gefallenen Unteroffiziers Josef Uhlmann werden vom Soldatenfriedhof St. Quentin nach Bad Driburg überführt und auf dem Friedhof der jüdischen Gemeinde beigesetzt.

25.10.1926: Mit den Pflasterungsarbeiten der Nordstraße und dem Bau einer Brücke über den alten städtischen Graben an der Alleestraße wird begonnen.

01.11.1926: Die Allerseelenprozession von der katholischen Kirche zum Friedhof fällt wegen starker Regen- und Schneefälle aus.

02.11.1926: Oberpostsekretär Friedrich Awe stirbt im Alter von 57 Jahren.

November 1926: Bei der Personenstandsaufnahme hat die Stadt Bad Driburg 3.940 Einwohner (3.489 Katholiken, 402 Protestanten, 46 Juden, 2 Dissidenten, 1 Zeuge Jehovas).

Mitte November 1926: Die Witterung ist so mild, dass stellenweise die Erdbeeren blühen.

27.11.1926: Auf einem Hügel hinter dem Missionshaus wird eine Jesusstatue feierlich enthüllt.

27.11.1926: Durch eine Verfügung der Regierung Minden wird die Lehrerin Maria Meisterernst mit Wirkung vom 01.01.1927 von Dringenberg an die Katholische Volksschule Bad Driburg versetzt. Fräulein Fraune geht von Bad Driburg nach Dringenberg.

06.12.1926: An einem von der Freiwilligen Feuerwehr veranstalteten Nikolausumzug nehmen etwa 1.000 Kinder teil.

15.12.1926: Die Stadtverordneten genehmigen einen Vertrag, in dem die Stadt den sogenannten „Postplatz“ an der unteren Langen Straße an die Kreissparkasse verkauft, die dort ein neues Kassengebäude errichten will.

Außerdem wird der Verkauf des alten Pastorats am Marktplatz an den Malermeister Allroggen genehmigt.

Dezember 1926: 127,8 mm Niederschlag an 19 Tagen, davon 7 mit Schnee.

1926: Beim Standesamt Bad Driburg wurden im Jahre 1926 angemeldet: 70 Geburten (43 Jungen, 27 Mädchen), 44 Sterbefälle (23 männlich, 21 weiblich), 19 Eheschließungen.



Das Ehrenmal des EGV am Hirschstein bei Willebadessen bei der Gedenkfeier am 12. Oktober 2025.

Foto: Dirk Böhmer, EGV Willebadessen